

**STUDIENORGANISATION  
MASTERSTUDIENGANG  
MASTER OF ARTS SEXOLOGIE  
WEITERBILDUNGSMASER III  
2019 – 2022**

MODUL 1 – MODUL 10



# Inhaltsverzeichnis

---

<b>1</b>	<b>Institutionen</b>	<b>3</b>
1.1	ISP Uster und HS Merseburg	3
1.2	Vertrag der Studierenden mit dem ISP Uster	3
1.3	Personelles	3
1.3.1	Studienleitung	3
1.3.2	Beauftragte der Studierenden	3
1.3.3	Dozentinnen und Dozenten	4
1.3.4	Begleitung der Studierenden	4
1.3.5	Studierendenausweis und Uni-Card	4
<b>2</b>	<b>Ziele und Inhalte des Studiengangs</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Ethische Richtlinien, Vertraulichkeit im Studiengang und Datenschutz</b>	<b>5</b>
3.1	Ethische Richtlinien	5
3.2	Vertraulichkeit im Studiengang	5
3.3	Datenschutz	5
<b>4</b>	<b>Unterrichtselemente</b>	<b>5</b>
4.1	Arbeitsformen, Seminarunterlagen	5
4.2	Körperarbeit im Rahmen des Masterstudiengangs	5
4.3	Informationsplattform	6
4.4	Evaluation der einzelnen Studienblöcke	6
<b>5</b>	<b>Qualifikationselemente des Studiengangs</b>	<b>6</b>
5.1	Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Merseburg	6
5.2	Merkblätter der Qualifikationselemente	6
5.3	Selbststudium	6
5.3.1	Pflichtlektüre	7
5.3.2	Erfahrungsprotokoll der Lehrveranstaltungen und Werktagebuch	7
5.3.3	Lerngruppen	7
5.3.4	Persönliche Sexualtherapie	8
5.3.5	Themenfokussierte Gruppentherapie	8
5.3.6	Präsentation des Sexualisierungsprozesses in Verbindung mit theoretischen Ansätzen	8
5.3.7	Hospitation	8
5.3.8	Praktikum	9
5.3.9	Teil-Fallstudie	9
5.3.10	Fallstudie 1 und 2	9
5.3.11	Masterarbeit	9
5.4	Präsenz	10
<b>6</b>	<b>Zeitliche und örtliche Rahmenbedingungen/Infrastruktur</b>	<b>10</b>
6.1	Unterrichtszeiten	10
6.2	Internationaler Austausch	10
6.3	Schulungsräume und Matten	10
6.4	Pausen	11
6.5	Bibliothek ISP	11
<b>7</b>	<b>Diverses</b>	<b>11</b>
<b>8</b>	<b>Anhang</b>	<b>12</b>

# 1 Institutionen

---

## 1.1 ISP Uster und HS Merseburg

Das ISP Uster hat seit 2014 eine Kooperation mit der Hochschule Merseburg für den Masterstudiengang Sexologie, den das ISP Uster initiiert hat. Die Hochschule Merseburg sichert in Kooperation mit dem ISP Uster die wissenschaftliche Qualität des Studienganges. Das ISP ist verantwortlich für die Durchführung des Studienganges in Uster sowie die Auswahl der Dozierenden und die Umsetzung der Inhalte. Die Studierenden sind für den Masterstudiengang an der Hochschule Merseburg eingeschrieben. Das ISP stellt zusammen mit der Hochschule Merseburg den Studierenden eine Bestätigung der ausgewiesenen Studienleistungen aus. Bei erfolgreichem Bestehen aller Qualifikationselemente des Studienganges, der notwendigen Anwesenheit im Studiengang sowie der Masterprüfung verleiht die Hochschule gemäss der Studien- und Prüfungsordnung der Absolventin, dem Absolventen den akademischen Grad MA Sexologie – durch Aushändigung einer entsprechenden Urkunde.

---

### *Anhang 1: Datenplan*

---

## 1.2 Vertrag der Studierenden mit dem ISP Uster

Die Studierenden haben einen Vertrag mit dem ISP, der rechtsgültig ist. Dieser regelt unter anderem die Studiengebühren sowie die Gebühren bei einem Abbruch oder Unterbruch des Studiums. Das ISP Uster bzw. die Studienleiterin am ISP ist erste Ansprechperson für die Studierenden.

## 1.3 Personelles

### 1.3.1 Studienleitung

Die Verantwortung für den Masterstudiengang trägt seitens der Hochschule Merseburg Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voss, seitens des ISP Esther Elisabeth Schütz. Sie ist die Studienleiterin am ISP. Sie ist verantwortlich für Planung und Durchführung des Studienganges sowie für die Aufnahmegespräche und Standortgespräche, zusammen mit Herrn Prof. Dr. Voss für die Bewertung der Studienleistungen der Studierenden, die Prüfungen sowie die Masterarbeiten MA Sexologie. Sie ist dafür verantwortlich, dass die Prüfungsreglemente und die Evaluationen der formulierten Studienziele eingehalten werden. Sie garantiert die studiengangsbezogene fachliche Begleitung der Studierenden. Als Studienleiterin unterrichtet sie einen Teil der Seminare und ist an einzelnen Info-Plattformen als Ansprechperson dabei. Sie stellt den roten Faden her zu den übrigen Dozierenden und ist Kontaktperson der Studiengangsbeauftragten und führt die für die Lehrgangsadministration verantwortliche Person.

### 1.3.2 Beauftragte der Studierenden

Eine Studierende übernimmt die Rolle der Beauftragten. Im Start des Studienganges wählt die Studienleiterin diese Person zusammen mit einer Stellvertretung. Nach einem halben Jahr werden die Beauftragte sowie die Stellvertretung von der Studiengruppe wiedergewählt oder neu gewählt. Die Beauftragte übernimmt die Verantwortung für einen transparenten, lernfördernden Informationsfluss von den Studierenden sowie den Dozierenden zur Studienleitung und umgekehrt. Sie leitet die Info-Plattform, kontrolliert die Anwesenheit der Studierenden in den Seminaren und überprüft die Kontrolllisten der Lerngruppen, der Hospitationen, des Praktikums sowie der Fallstudien. Ebenfalls ist sie für die Seminarevaluationen verantwortlich. Sie trägt in ihrer Rolle zum Wohl der Gruppe ebenso wie zum Wohl der Studierenden und der Dozierenden bei. Sie trifft sich in regelmässigen Sitzungen zu einem Austauschgespräch mit der Studienleitung. Diese Arbeit wird entschädigt.

### **1.3.3 Dozentinnen und Dozenten**

Die Gruppe der dozierenden Fachleute ist interdisziplinär und geschlechterdifferenziert und nach spezifischen Qualitätskriterien zusammengesetzt, was einen hohen Standard der Lehre ermöglicht.

### **1.3.4 Begleitung der Studierenden**

Die Studierenden haben die Möglichkeit, jederzeit ein Gespräch mit der Studienleiterin zu verlangen. Die Gespräche werden stichwortartig protokolliert und von den Gesprächspartnern bzw. Gesprächspartnerinnen unterzeichnet.

---

#### *Anhang 2: Gespräche mit der Studienleiterin (S. 13)*

---

### **1.3.5 Studierendenausweis und Uni-Card**

Die Studierenden erhalten zu Beginn des Studiums einen Studierendenausweis für die Dauer des gesamten Masterstudiengangs. Sollte eine Studentin oder ein Student das Studium abbrechen, muss sie bzw. er diesen Ausweis dem ISP zurückgeben. Die Uni-Cards werden für jedes Semester neu an der Hochschule abgestempelt. Die Studienbeauftragte zieht diese Uni-Cards zeitig ein und sorgt bei der Hochschule für deren Aktualisierung.

## **2 Ziele und Inhalte des Studiengangs**

---

Die **Inhalte und Ziele des Studiengangs** basieren im Großen und Ganzen auf der Broschüre zum Master Sexologie. Sie werden bei Bedarf veränderten Begebenheiten angepasst. Die Lernziele sind in den Merkblättern formuliert. Die detaillierten Inhalte sowie die Lernziele der einzelnen Blöcke werden von den Dozierenden am Anfang jedes Seminars vorgestellt.

### **Lernziele der Studierenden**

Die Studierenden legen im Modul 1 drei persönliche und drei berufliche Lernziele für Modul 1 - 4 fest, danach für Modul 5 - 7 sowie Modul 8 - 9. Diese Lernziele werden überprüft und in den Dossiers der Studierenden abgelegt.

---

#### *Anhang 3: Berufliche und persönliche Lernziele der Studierenden (S. 14)*

---

Diese Ziele werden im Rahmen des Standortgesprächs in der Mitte von Modul 4 evaluiert und für Modul 5 - 7 neu festgelegt. Ende Modul 7 werden diese von den Studierenden schriftlich evaluiert und für Modul 8 - 9 neu festgelegt.

---

#### *Anhang 4a: Standortgespräch (S.15)*

#### *Anhang 4b: Ablauf Standortgespräch (S. 16 - 18)*

---

In der Standortbestimmung am Schluss der Hochschulzertifikats-Lehrgänge im Modul 10 werden diese Lernziele nochmals evaluiert.

Die persönlichen Lernziele garantieren eine Auseinandersetzung jedes einzelnen Studierenden, jeder einzelnen Studierenden auf der persönlichen Ebene im Sinne der Selbstreflexion als Basis professionellen sexologischen Handelns. Mit den beruflichen Zielen setzen sich die Studierenden Standards bezüglich der Qualifikation als zukünftige Sexologin, als zukünftiger Sexologe.

## **3 Ethische Richtlinien, Vertraulichkeit im Studiengang und Datenschutz**

---

### **3.1 Ethische Richtlinien**

Das ISP und die Hochschule haben zusammen ethische Richtlinien formuliert, welche die Basis bilden für einen wertschätzenden Umgang im Masterstudiengang sowie in den Sexualberatungen. Daraus ist das Menschenbild ersichtlich, welches die beiden Institutionen vertreten.

---

#### *Anhang 5: Ethische Richtlinien (S. 19)*

---

### **3.2 Vertraulichkeit im Studiengang**

Die Selbstreflexion ist wichtiger Bestandteil des Studiengangs. Zudem äussern sich die Studierenden während der Seminare zu Beispielen aus ihrer Berufspraxis sowie ihrem privaten Umfeld. Die Studierenden verpflichten sich, mit den Informationen vertraulich umzugehen und nach aussen keine Namen zu nennen.

### **3.3 Datenschutz**

Da im Studium thematisch und im persönlichen Umgang sehr persönliche Dinge angesprochen werden, ist der Datenschutz von besonderer Bedeutung. Persönliches, das im Seminar-Kontext geäußert wird, bleibt im Seminarraum und wird nicht nach außen getragen. Aus diesem Grund ist es auch nicht möglich, dass von Sitzungen oder Teilen von Sitzungen Audio- oder Videoaufnahmen gemacht werden. Ausnahmen für Aufzeichnungen bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung durch die Studiengangsleitung.

## **4 Unterrichtselemente**

---

### **4.1 Arbeitsformen, Seminarunterlagen**

Verschiedene Arbeitsformen prägen den Unterricht: Impulsreferate der Dozierenden, Unterrichtsgespräche, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten.

#### **Seminarunterlagen**

Die Studierenden erhalten die Arbeitsunterlagen jeweils vor dem nächsten Seminar per Mail oder können diese in einer Gruppen-Plattform herunterladen. Ebenfalls können sie auf einer Gruppen-Plattform miteinander Fachwissen austauschen.

### **4.2 Körperarbeit im Rahmen des Masterstudiengangs**

Das Modell sexueller Gesundheit Sexocorporel gibt mit seinen vielfältigen Bezügen und deren Interaktionen sowie dem körperorientierten Blick auf die Gestaltung der Sexualität hervorragende sexologische Instrumente für die sexologische Tätigkeit. Es versteht sich daher von selbst, dass in den Zertifikatslehrgängen die Körperarbeit einen wichtigen Stellenwert hat. Damit es den Studierenden gelingt, als zukünftige Sexologinnen und Sexologen die Körperarbeit in ihre Berufsarbeit einfließen zu lassen, sind sie gefordert, sich selbst auf Körperübungen einzulassen. Dabei ist es zentral, dass sie als Frauen und Männer in den Übungen achtsam und sorgfältig mit den eigenen Wahrnehmungen umgehen und die eigenen Grenzen respektieren.

### 4.3 Informationsplattform

Die Informationsplattform findet jeweils am Freitag zwischen 12.00 und 12.30 Uhr statt. In Ausnahmefällen wird sie am Samstag um dieselbe Zeit durchgeführt. Die Plattform wird von der Studienbeauftragten geleitet. Die Studierenden können vorgängig ihre Anliegen, welche sie besprechen möchten, auf einer Traktandenliste eintragen.

Diese Plattform dient vor allem dem Austausch der Studierenden. Sie haben die Gelegenheit, sich gegenseitig über neuste Publikationen zu informieren oder über gemachte Erfahrungen in Hospitationen, Praktika oder während der Fallstudien auszutauschen, und können Fragen zum Studiengang klären. Ebenfalls können mögliche Konflikte unter Studierenden in der Plattform besprochen werden, sofern diese nicht im informellen Rahmen gelöst werden können. In jedem Fall wird der Besprechungsgegenstand vorher angemeldet. Dies gibt der Beauftragten die Möglichkeit zu entscheiden, ob sie die Studienleiterin beziehen möchte. Die Studienleiterin ist auf Wunsch der Studierenden und einmal pro Modul bei den Informationsplattformen dabei.

### 4.4 Evaluation der einzelnen Studienblöcke

Die Studierenden füllen nach jedem Seminar mit Ausnahme der Körperseminare sowie der gruppen-therapeutischen Seminare einen Evaluationsbogen aus. Nebst Ankreuzmöglichkeiten besteht eine Rubrik, in welcher sie sich zum Seminar äussern können. Das Ausfüllen dieser Rubrik ist für alle Studierenden obligatorisch. Das lösungsorientierte Feedback trägt dazu bei, die Dozenten und Dozentinnen in ihren Fähigkeiten zu unterstützen beziehungsweise sie zu motivieren, ihr fachliches wie methodisches Knowhow optimal zu nutzen. Dieses Evaluationsinstrument bietet wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung des Masterstudiengangs. Für die Körperseminare sowie das gruppen-therapeutische Seminar gibt es ein separates Feedback.

---

*Anhang 6: Evaluation der Studienblöcke (S. 20 - 21)*

---

## 5 Qualifikationselemente des Studiengangs

---

### 5.1 Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Merseburg

Die Studienordnung der HS Merseburg kann bei Bedarf am ISP eingesehen werden.

### 5.2 Merkblätter der Qualifikationselemente

Die Merkblätter der Qualifikationselemente der Module 1-10 befinden sich im

---

*Anhang 7a: Merkblatt Modul 1 - 2 (S. 23 - 24)*

*Anhang 7b: Merkblatt Modul 3 - 4 (S. 25 - 29)*

*Anhang 7c: Merkblatt Modul 5 - 6 (S. 30 - 33)*

*Anhang 7d: Merkblatt Modul 7 + 10 (S. 34 - 37)*

*Anhang 7e: Merkblatt Modul 8 - 9 (S. 38 - 43)*

---

### 5.3 Selbststudium

Die Studierenden erhalten Aufträge zur Vertiefung der Lerninhalte, welche sie bis zu einem abgemachten Termin erledigen. In der Regel geht die Dozentin, der Dozent auf dieses Selbststudium ein und bearbeitet Teile davon im Unterricht.

### 5.3.1 Pflichtlektüre

Die Studierenden erhalten zu Beginn des Masterstudiengangs eine Liste mit der Pflichtlektüre. Diese Liste ist terminiert und dient zum Teil der Vorbereitung auf die Seminarinhalte. Einzelne Dozierende werden auf Fragen zur Literatur eingehen. Eine Ergänzung der Pflichtlektüre bleibt der Studienleiterin vorbehalten, falls aktuelle Publikationen von Bedeutung für den Lernprozess sind. Die Literaturprüfung findet am 21. Januar 2022 während des ganzen Tages statt.

---

*Anhang 8a: Liste der Pflichtliteratur – nach Themen geordnet (S. 44 - 46)*

*Anhang 8b: Liste der Pflichtliteratur – chronologisch auf die Module bezogen (S. 47 - 48)*

---

### 5.3.2 Erfahrungsprotokoll der Lehrveranstaltungen und Werktagebuch

Die Erfahrungsprotokolle dienen der Vertiefung und dem Verständnis, neue Erkenntnisse in Bezug zu bereits erworbenem Wissen zu setzen. Sie ermöglichen den Studierenden eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit den sexologischen Inhalten und sind eine gute Basis für Prüfungsvorbereitungen während des Masterstudiengangs. Die Studierenden schreiben in einem in der Lerngruppe festgelegten Turnus die Erfahrungsprotokolle der Seminare. In den Lerngruppensitzungen erhalten diejenigen, welche das Erfahrungsprotokoll verfasst haben, eine kurze Rückmeldung zur geleisteten Arbeit sowie Ergänzungsvorschläge von den Mitstudierenden. Die Verschriftlichung der Erkenntnisse der Lerninhalte unterstützt die Studierenden in ihren Lernprozessen. Studien zeigen, dass diese Arbeitsmethode zu guten Studienabschlüssen führt. Der Austausch in den Lerngruppen ermöglicht die Reflexion der eigenen Arbeitsweise sowie einen erweiterten Blick ins eigene Lernen und eröffnet den Diskurs der Vielfalt unterschiedlicher Sichtweisen.

Rahmenbedingungen zu den Erfahrungsprotokollen finden sich im

---

*Anhang 9: Erfahrungsprotokolle + Maske (S. 49)*

---

### Werktagebuch

Die Studierenden führen ein persönliches Werktagebuch über ihren eigenen weiblichen oder männlichen Sexualisierungsprozess. Persönliche Lernschritte, Reflexionen, Irritationen sowie aufgeworfene Fragen können in diesem Tagebuch notiert werden. Die Selbstreflexion des eigenen Sexualisierungsprozesses ist Voraussetzung für professionelles sexologisches Handeln. Der Selbsterfahrungsanteil wird im Plenum des Lehrgangs nicht ausgetauscht. Die persönlichen Notizen im Werktagebuch dienen als Grundlage der Reflexion des persönlichen Lernprozesses, der Fokussierung bestimmter Themen für die themenfokussierte Gruppentherapie, der 12 Stunden Lehrtherapie sowie der Präsentation der Sexualisierungsprozesse, in der die Studierenden ausgewählte Aspekte davon mündlich ausführen.

Die Studierenden formulieren vor dem Standortgespräch schriftlich eine 1- bis 2-seitige Zusammenfassung ihrer sexuellen Lernschritte auf der Basis der Notizen im Werktagebuch zuhanden der Studienleiterin.

### 5.3.3 Lerngruppen

In allen Modulen arbeiten die Studierenden in einer Lerngruppe zusammen. Die Studierenden erhalten im zweiten Block Zeit für die Bildung der Lerngruppen. Diese können nach Wohnorten oder anderen Kriterien gebildet werden. Die Gruppe vereinbart Daten und Sitzungsort für zwei Sitzungen pro Modul à je 3 Stunden.

Ziel der Lerngruppe ist es, die Inhalte des Studiengangs zu reflektieren und zu vertiefen sowie durch den Austausch in der Gruppe die sexologischen Kompetenzen der Lerngruppenmitglieder zu erweitern. Bei jedem Lerngruppentreffen wird vereinbart, wer die Leitung übernimmt. In jeder Lerngruppensitzung wird ein Protokoll erstellt, welches im Lerngruppen-Ordner abgelegt wird. Werden in den Lerngruppen Fragen aufgeworfen, welche von der Studienleitung beantwortet werden sollen, senden die Studierenden das entsprechende Protokoll der Studienleitung per Mail zu. Wenn möglich werden diese Fragen in einem nächsten Seminar von der Studienleitung aufgegriffen.

Vorgaben zur Struktur der Lerngruppen befinden sich im

---

*Anhang 10a: Lerngruppen (S. 50 - 51)*

*Anhang 10b: Matrix Beispiel (S. 52 - 54)*

---

### **5.3.4 Persönliche Sexualtherapie**

Während des Masterstudiengangs absolvieren die Studierenden 12 Einzel-Sexualtherapien für ihren persönlichen Sexualisierungsprozess. Zu Beginn des Masterstudiengangs tragen sich die Studierenden bei den dafür vorgesehenen Sexualtherapeutinnen und Sexualtherapeuten auf einer Liste ein. Die 12 Beratungssitzungen sind aufgeteilt in je 2-mal 6 Stunden bei zwei verschiedenen Beratungspersonen. Die Studierenden vereinbaren mit einer durch das ISP vorgegebenen Sexualtherapeutin, einem Sexualtherapeuten 6 Beratungssitzungen. Nach 6 Therapiestunden findet eine Evaluation statt und die Studierenden entscheiden, ob es für ihren Lernprozess Sinn macht, weiter von derselben Person begleitet zu werden oder wie vorgesehen die weiteren 6 Lehrtherapien bei einer neuen Therapeutin, einem neuen Therapeuten zu absolvieren, ev. zu einem späteren Zeitpunkt im Verlauf des Studiums. Die Lehrtherapie wird von den Studierenden selbst bezahlt und kann in keinem Fall über die Krankenkasse abgerechnet werden. Die Therapeutinnen und Therapeuten stellen eine Bestätigung der absolvierten Lehrtherapien aus.

---

*12 Einzel-Sexualtherapien Anhang Liste der Lehrtherapeutinnen und Therapeuten*

---

### **5.3.5 Themenfokussierte Gruppentherapie**

#### **12 Stunden themenfokussierte Gruppentherapie**

2 Tage Modul 2 + 2 Tage Modul 7 in Halbgruppen.

Die Studierenden tragen sich für die themenfokussierte Gruppentherapie in eine Gruppe ein. Jede Studentin, jeder Student trägt ein vorbereitetes Thema vor, welches sie bzw. er während der zur Verfügung stehenden Stunde bearbeitet haben möchte. Die übrigen Studierenden der Gruppe erhalten dadurch einen fundierten Einblick, wie der Dozent bzw. die Dozentin in der Sexualtherapie, ausgehend von einem Anliegen, arbeitet. Bezüglich der Vertraulichkeit gelten auch hier die Bestimmungen von Punkt 3.

### **5.3.6 Präsentation des Sexualisierungsprozesses in Verbindung mit theoretischen Ansätzen**

Am Ende von Modul 8 präsentieren die Studierenden einen Aspekt ihres Sexualisierungsprozesses ihrer Biografie in Verbindung mit theoretischen Elementen des Modells Sexocorporel. Mit dieser individuellen Selbstevaluation schliessen die Studierenden ihren Reflexionsprozess ab, der die Basis professionellen Handelns im Bereich der Sexologie bildet. Den Mitstudierenden zeigen die differenzierten Einblicke, wie vielfältig die Hintergründe der Anliegen von zukünftigen Klientinnen und Klienten sein können und wie zentral es ist, achtsam und fokussiert damit umzugehen. Gemäss Punkt 3 behandeln die Studierenden die Informationen vertraulich.

---

*Anhang 11: Präsentation des Sexualisierungsprozesses (S. 55)*

---

### **5.3.7 Hospitation**

Die Studierenden absolvieren zu zweit im Modul 1 und Modul 2 je eine Hospitation im sexualpädagogischen Arbeitsfeld. Die Hospitation gibt den Studierenden die Möglichkeit, einen Einblick in die praktische Arbeit einer ausgebildeten Sexualpädagogin, eines ausgebildeten Sexualpädagogen zu erhalten. Die Studierenden erstellen im Anschluss an die Hospitation einen Bericht ihrer Beobachtungen anhand eines vorgegebenen Rasters. Diese zwei Prüfungselemente werden der Studienleiterin zur Bewertung eingereicht.



Rahmenbedingungen zu den Hospitationen sowie den Bewertungsraster befinden sich im

---

*Anhang 12a: Hospitation (S. 56 - 57)*

*Anhang 12b: Bewertung Hospitation (S. 58 - 59)*

---

### **5.3.8 Praktikum**

Die Studierenden absolvieren gemeinsam mit einer anderen Studentin oder einem Studenten im Modul 4 ein Praktikum. Mit dem Praktikum zeigen die Studierenden, dass sie mit Kindern, Jugendlichen als auch Erwachsenen sexologisch arbeiten können.

Alle Praktika werden ausführlich dokumentiert und zusammen mit der Auswertung sowie der Selbstreflexion der Studienleiterin zur Annahme eingereicht.

Rahmenbedingungen sowie den Bewertungsraster zu den Praktika finden sich im

---

*Anhang 13a: Praktikum (S. 60 - 61)*

*Anhang 13b: Bewertung Praktikum (S. 62 - 63)*

---

### **5.3.9 Teil-Fallstudie**

Im Zeitraum von Modul 5 + 6 führen die Studierenden eine Sexualberatung von 3 Stunden durch. In einer Teil-Fallstudie, der Dokumentation diese drei Beratungsstunden, zeigen die Studierenden ihre Kompetenzen im Bereich der differenzierten Evaluation einer sexologischen Fragestellung. Sie zeigen darin auf, wie sie einem Klienten oder einer Klientin die bereits vorhandenen Lernschritte im Kontext der persönlichen Fragestellung verständlich machen und den Beratungsplan erläutern.

Rahmenbedingungen zu den Fallstudien sowie den Bewertungsraster finden sich im

---

*Anhang 14a: Teil-Fallstudie (S. 64 - 65)*

*Anhang 14b: Bewertung Teil-Fallstudie (S. 66 - 67)*

---

### **5.3.10 Fallstudie 1 und 2**

Im Modul 8 + 9 führen die Studierenden je eine Sexualberatung von je 6 Stunden durch und dokumentieren diese Beratung in Form einer Fallstudie. Damit zeigen die Studierenden ihre Kompetenz, einen erstellten Beratungsplan in der Sexualtherapie umzusetzen. Die Studierenden organisieren sich die Klienten, die Klientinnen selbst und unterstützen sich bei der Suche nach Klientinnen und Klienten gegenseitig in der Studiengruppe.

Rahmenbedingungen zu den Fallstudien sowie den Bewertungsraster finden sich im

---

*Anhang 15a: Fallstudie (S. 68 - 69)*

*Anhang 15b: Bewertung Fallstudie (S. 70 - 71)*

---

### **5.3.11 Masterarbeit**

Mit der Masterarbeit erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ihre erworbenen sexologischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen, diese zu vertiefen und unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten darzustellen. Dazu gehört, dass sie sexologische Aspekte wissenschaftlich mit dem Modell Sexocorporel beleuchten und eigene Innovationen unter Beweis stellen. Die wissenschaftlichen Kriterien sowie die Bewertungskriterien erhalten die Studierenden in den entsprechenden Seminaren. Nach Abgabe der Exposé zur Masterarbeit erhalten die Studierenden von der Hochschule eine offizielle Bestätigung, dass sie mit der Masterarbeit beginnen können. Die von der Hochschule festgelegte Zeit für die Erstellung der Masterarbeit dauert 22 Wochen. Diese Dauer beginnt ab dem Erhalt des offiziellen Stempels mit der Annahme des Exposés.

## 5.4 Präsenz

Die Studierenden bestätigen auf vorliegenden Präsenzlisten die Durchführung der Lerngruppen sowie der persönlichen Sexualtherapie mit ihrer Unterschrift.

### Präsenz, Absenzen

Die Studentenbeauftragte führt eine Liste, auf der sich die Studierenden jeweils eintragen. Bei Abwesenheit informieren die betreffenden Studierenden die Studienbeauftragte per SMS sowie die Studienleiterin per Mail.

Die Studierenden müssen 80 Prozent des Unterrichts pro Modul nachweisen können, damit sie zu den Modul-Prüfungen zugelassen werden. Wird der prozentuale Anteil der obligatorischen Präsenz unterschritten, entscheidet die Studienleiterin über Ersatzstudienleistungen bzw. die Zulassung zu den weiteren Modulen.

## 6 Zeitliche und örtliche Rahmenbedingungen/Infrastruktur

---

### 6.1 Unterrichtszeiten

#### Unterrichtszeiten:

Freitag und Samstag jeweils 09.15 Uhr bis 12.30 Uhr, 14.00 bis 17.30 Uhr

Die Unterrichtszeiten bleiben während der gesamten Studiendauer konstant.

### 6.2 Internationaler Austausch

Im Studiengang findet ein Seminar in Merseburg statt. Ziel ist es, sich über die Grenzen hinaus mit sexologischen Inhalten auseinanderzusetzen. Die Studierenden des Masterstudiengangs Sexologie in Berlin werden ebenfalls nach Merseburg kommen.

Die Studierenden aus Uster können individuell nach Merseburg anreisen. Die Studiengruppe trifft sich am Ankunftstag um 18 Uhr im Hotel Radisson in Merseburg, wo die Studiengruppe gemeinsam übernachtet. Am Donnerstag und Freitag findet das Seminar auf dem Campus der Hochschule statt. Es ist in Merseburg eine Besichtigung der Altstadt vorgesehen sowie, wenn möglich, der Besuch eines kulturellen Anlasses und einer gemeinsamen Veranstaltung mit den Studierenden der HS Merseburg. Am Samstag führt die Reise nach Leipzig, wo die Gruppe im Motel One Mitten in der Altstadt übernachtet. Die Reise sowie Übernachtungskosten und die Kosten für die zusätzlichen Veranstaltungen gehen zu Lasten der Studierenden. Die Studierenden erhalten im Voraus ein detailliertes Programm der Studienreise.

Das Datum der Studienreise ist zum Zeitpunkt des Studienbeginns am ISP Uster noch nicht festgelegt.

### 6.3 Schulungsräume und Matten

Die meisten Seminare finden im Werkheim Uster statt. Einzelne Seminare werden am ISP Uster durchgeführt. Dazu gehören die gruppentherapeutischen Seminare sowie einzelne Prüfungen.

Sollte sich die Studiengruppe von 25 Studierenden auf 21 Studierende reduzieren, gilt Folgendes: Bei einer Studierendenanzahl von 21 Studierenden finden alle Seminare am ISP Uster statt mit Ausnahme der Seminare mit Körperarbeit. Den Studierenden wird dies frühzeitig kommuniziert.

Das ISP stellt den Studierenden die Matten für die Körperarbeit während des Studiums zur Verfügung.

## 6.4 Pausen

Es sind zwei Pausen von je 25 Minuten vorgesehen, eine am Morgen, eine am Nachmittag. Die Einteilung der Pausen obliegt den Dozierenden.

### **Pausengetränke**

Am Freitag können diese im Restaurant 8610 eingenommen werden. Am Samstag steht den Studierenden in einer Abteilung des 8610 im Untergeschoss ein Kaffee- bzw. Tee-Automat zur Verfügung. Am Automaten kosten Kaffee und Tee je CHF 2.–.

### **Essen über Mittag**

Wer Lust hat, kann jeweils am Freitag im Restaurant 8610 essen. Am Samstag ist das Restaurant 8610 geschlossen. Es gibt in der Umgebung viele kleine Restaurants. Im Plenarsaal darf nicht gegessen werden.

## 6.5 Bibliothek ISP

Die Studierenden haben die Möglichkeit, beim ISP Bücher auszuleihen. Jede Studentin, jeder Student erhält zwei Markierungsschober, welche zum Zeichnen der Ausleihe an den Ort des ausgeliehenen Buches geschoben werden. Es liegt in der Verantwortung der Studierenden, die Bücher nach einer angemessenen Zeit wieder zurückzubringen. Vorschläge für Neuanschaffungen können zuhänden der Studienleitung eingebracht werden. Über die Uni-Card der Hochschule Merseburg haben die Studierenden online Zugang zur Hochschulbibliothek. Für die Nutzung erhalten die Studierenden eine Einführung.

# 7 Diverses

---

## **Versicherung der Studierenden**

Die Studierenden nehmen in eigener Verantwortung an den Zertifikatslehrgängen des Masterstudiengangs teil. Das ISP lehnt jede Haftung für Unfälle und andere Folgen der Weiterbildung ab. Den Studierenden wird empfohlen, sich für die Dauer der Weiterbildung gegen Unfall, Krankheit und mit einer Haftpflichtversicherung genügend zu versichern.

## 8 Anhang

---

### Übersicht

- **Datenplan:** Anhang 1
- **Gespräche mit der Studienleiterin:** Anhang 2
- **Berufliche und persönliche Lernziele der Studierenden:** Anhang 3
- **Standortgespräch:** Anhang 4a  
**Ablauf Standortgespräch:** Anhang 4b
- **Ethische Richtlinien:** Anhang 5
- **Evaluation der Studienblöcke:** Anhang 6
- **Merkblatt Modul 1 – 2:** Anhang 7a  
**Merkblatt Modul 3 – 4:** Anhang 7b  
**Merkblatt Modul 5 – 6:** Anhang 7c  
**Merkblatt Modul 7 + 10:** Anhang 7d  
**Merkblatt Modul 8 – 9:** Anhang 7e
- **Liste der Pflichtliteratur:**  
**Nach Themen geordnet:** Anhang 8a  
**Chronologisch auf die Module bezogen:** Anhang 8b
- **Erfahrungsprotokolle + Maske:** Anhang 9
- **Lerngruppen:** Anhang 10
- **Präsentation des Sexualisierungsprozesses:** Anhang 11
- **Hospitation:** Anhang 12a  
**Bewertung Hospitation:** Anhang 12b
- **Praktikum:** Anhang 13a  
**Bewertung Praktikum:** Anhang 13b
- **Teil-Fallstudie:** Anhang 14a  
**Bewertung Teil-Fallstudie:** Anhang 14b
- **Fallstudie:** Anhang 15a  
**Bewertung Fallstudie:** Anhang 15b
- **Terminplan:** Anhang 16

### **GESPRÄCHE MIT DER STUDIENLEITERIN**

Gespräche von Studierenden mit der Studienleiterin werden stichwortartig protokolliert. Das Gesprächsprotokoll wird im Anschluss an das Gespräch von allen Beteiligten unterzeichnet.

#### **Gesprächsprotokoll**

*Uster, den*

Studentin, Student:  
Studienleiterin: Esther Elisabeth Schütz

**Ziele**

**Inhalte**

**Vereinbarung**

**Evaluation**

*Ort, Datum:*

*Unterschriften:* \_\_\_\_\_  
Studentin, Student, Studienleiterin

### **BERUFLICHE UND PERSÖNLICHE LERNZIELE**

Die persönlichen Ziele ermöglichen eine Auseinandersetzung jedes einzelnen Studierenden, jeder einzelnen Studierenden auf der persönlichen Ebene im Sinne der Selbstreflexion als Basis professionellen sexologischen Handelns.

Mit den beruflichen Zielen setzen sich die Studierenden Standards bezüglich der Qualifikation als zukünftige Sexologin, als zukünftiger Sexologe.

**Name:**

**Datum:**

- Modul 1 - 4**
- Modul 5 - 7**
- Modul 8 - 9**

#### **1. Drei berufliche Lernziele**

- 
- 
- 

#### **2. Drei persönliche Lernziele**

- 
- 
- 

#### **3. Evaluation dieser Lernziele durchgeführt am**

### **Modul 4** **Standortgespräch (mündliche Einzelarbeit)**

#### **Form**

Einzelgespräch mit der Studienleitung

Die Absolvierung des Standortgespräches ist qualifizierender Bestandteil des Lehrgangs und gilt als Teil des Modulabschlusses.

#### **Struktur**

- Individuelle Vorbereitung unter Einbezug der Protokolle der Lehrveranstaltungen sowie des Werkstagebuches: 30 Minuten
- 50 Minuten Befragung und Gespräch mit der Studienleitung
- Lernzielreflexion bezüglich Modul 1 bis 4
- Modul 5 – Modul 7: Lernziel festhalten

#### **Inhalte**

- Verknüpfung der Lerninhalte der bis anhin besuchten Module als Teil der Selbstreflexion in Bezug zur eigenen Biografie, im Speziellen der sexuellen Biografie auf der Basis der Protokolle aller Lehrveranstaltungen
- Sexologisch relevante Persönlichkeitsfaktoren: Beobachtungen der Studienleiterin sowie der Studentin bzw. des Studenten aus besuchten Modulen, Übereinstimmungen und Gegensätzlichkeit in der Fremd- und Selbsteinschätzung
- Festlegung der beruflichen und persönlichen Zielformulierung aufgrund der Beobachtungen für Modul 5 – Modul 7 unter Einbezug der bisher erreichten Ziele

#### **Ziele**

- Die Studierenden haben die gesetzten persönlichen und beruflichen Lernziele überprüft, sexologisch relevante Persönlichkeitsfaktoren reflektiert sowie Ergebnisse aus der Fremd- und Selbsteinschätzung formuliert.
- Formulierung des beruflichen und persönlichen Lernziels für Modul 5 – Modul 7

#### **Beurteilungskriterien**

- Erreichung der vorgegebenen Lernziele
- Kongruenz Fremd- und Selbsteinschätzung sexologisch relevanter Persönlichkeitsfaktoren

#### **Prüfungsergebnis**

Das Prüfungsergebnis (bestanden/nicht bestanden) wird den Studierenden von der Studienleitung im Anschluss an das Standortgespräch mitgeteilt.

Im Falle des Nichtbestehens erfolgt zusätzlich eine schriftliche Mitteilung (Rechtsmittelbelehrung).

### **Modul 4 Ablauf Standortgespräch**

Nach dem Modul 4 wird für alle Studierenden eine Standortbestimmung in Form eines Standortgespräches durchgeführt.

Dieses Gespräch beinhaltet folgende Elemente:

#### **Verknüpfung neuer Wissens Elemente als Teil der Selbstreflexion in Bezug zur eigenen Biografie, im Speziellen der sexuellen Biografie / 5 Minuten**

- Verknüpfung der Lerninhalte des ersten Studienjahrs als Teil der Selbstreflexion – Basis: Erfahrungsprotokolle

#### **Sexologisch relevante Persönlichkeitsfaktoren:**

##### **Basis Beobachtungen aus den Modulen 1 - 4 / 20 Minuten**

Übereinstimmungen und Gegensätzlichkeiten in der Fremd- und Selbsteinschätzung der nachstehenden Beobachtungen zu den drei Bereichen

- Beobachtungen der Studienleiterin, ev. einzelner Dozierender
- Selbsteinschätzung der Studierenden / des Studierenden
- Resultat Fremd- und Selbsteinschätzung
- Mitteilung der Studienleiterin über Aufnahme in Modul 4 bzw. Modul 5, ev. Auflagen werden festgehalten

#### **Abgeleitete Zielformulierungen für die Module 5 - 7 / 10 Minuten**

- Zielformulierung in Form einer Fremd- und Selbsteinschätzung  
Basis:  
Selbsteinschätzung:  
A Im Voraus notierte Zielformulierungen der Studierenden  
(per Mail an Studienleiterin) Fremdeinschätzung:  
B Zielformulierung der Studienleiterin  
(werden im Gespräch vorgestellt)  
Zielformulierung:  
Auf Grund der besprochenen Beobachtungen A und B

#### **Diverses und Abschluss / 10 Minuten**

- Mögliche Inhalte der Studierenden werden im Voraus der Studienleitung gestellt (verständliche Titel oder Kurzfassung)
- Abschluss des Gespräches



## Beobachtungen aus Modul 1 - 4

Name

Vorname

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### Selbsteinschätzung der Studentin, des Studenten

#### Beobachtungen zu folgenden sexologisch relevanten Bereichen

- Körpersprache
- Verbale Äusserungen
- Gruppenverhalten
- Denkstil – assoziativ und vernetzt denken
- Ressourcen- bzw. lösungsorientierte Haltung

**Bemerkungen, wie die Studentin, der Student sich generell auf die Inhalte einlässt:**

Ort, Datum

## **Beobachtungen aus Modul 1 - 4**

**Name der Studentin, des Studenten**

---

**Fremdeinschätzung der Studienleiterin**

**Beobachtungen zu folgenden sexologisch relevanten Bereichen**

- **Körpersprache**
  
- **Verbale Äusserungen**
  
- **Gruppenverhalten**
  
- **Denkstil – assoziativ und vernetzt denken**
  
- **Ressourcen- bzw. lösungsorientierte Haltung**

**Bemerkungen, wie die Studentin, der Student sich generell auf die Inhalte einlässt:**

Ort, Datum

### Ethische Richtlinien

Für die *Studierenden* des Masterstudiengangs Sexologie sind die folgenden ethischen Grundlagen verbindlich.

Das ISP Uster und die HS Merseburg gehen davon aus, dass sich die *Absolventinnen* und *Absolventen* des Masterstudiengangs ebenfalls an diese Grundlagen halten.

### Grundlagen

#### Sexologisches Verständnis in der Sexualberatung und in der sexuellen Bildung

Sexologinnen und Sexologen sowie Studierende des Masterstudiengangs Sexologie unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Entscheidungskompetenz bezüglich deren sexueller Gesundheit.

#### Basis der ethischen Grundlagen

Die Basis bildet die Definition der WHO zu „Sexuelle Gesundheit“ aus den Jahren 1974/75 und 2001:

Sexuelle Gesundheit ist die Integration der körperlichen, emotionalen, intellektuellen und sozialen Aspekte sexuellen Seins auf eine Weise, die positiv bereichert und Persönlichkeit, Kommunikation und Liebe stärkt.

### Richtlinien

#### 1. Persönliche Eigenschaften

Sexologinnen und Sexologen sowie Studierende verfügen über ein hohes Mass an persönlicher Integrität, an Zuverlässigkeit, an Offenheit und an Loyalität, sowohl in Bezug auf die unterschiedlichen Zielgruppen der sexuellen Bildung als auch diejenigen der Sexualberatung.

#### 2. Verantwortung gegenüber unterschiedlichen Zielgruppen

Sexologinnen und Sexologen sowie Studierende begegnen Kindern, Jugendlichen, Männern und Frauen stets mit Respekt und Sorgfalt. Sie berücksichtigen deren individuelle Situation und handeln ressourcenorientiert. In ihrer sexologischen Arbeit wertschätzen sie ihre Klientinnen und Klienten unabhängig von Behinderung, Rassenzugehörigkeit, Hautfarbe, Nationalität, Alter, Geschlecht, sexueller Neigung, Religion, politischer Gesinnung oder sozialer Stellung.

### **3. Verantwortung in Bezug zur Berufsrolle**

Sexualität ist ein gestalteter Teil der Kulturen. In diesem Sinne ist Sexologie Öffentlichkeitsarbeit. Sexologinnen und Sexologen sowie Studierende berücksichtigen aktuelle gesellschaftspolitische Normen und handeln im Sinne der Gesundheitsförderung. Zur Berufsethik gehört deshalb, widersprüchliche Rollen zu vermeiden.

### **4. Verantwortung in Bezug zur Qualität der sexologischen Arbeit**

Sexologinnen und Sexologen sowie Studierende des Lehrgangs Sexologie verpflichten sich, in ihrer sexologischen Arbeit die in der Weiterbildung vermittelten Qualitätsstandards einzuhalten.

### **5. Öffentlichkeit und Werbung**

Bei der Abgabe von Informationen an die Öffentlichkeit (mit Presseartikeln, Radio- oder Fernsehberichten, Aussenwerbung, Zeitungsinseraten, Vorträgen, Dokumentationen, mittels Home-Page) hat die Sexologin, der Sexologe, die Studierende, der Studierende im Sinne des sexologischen Verständnisses integer, zurückhaltend und präzise zu handeln. Öffentliche Auftritte unter dem Label des Instituts für Sexualpädagogik und Sexualtherapie und der Hochschule Merseburg sind nur mit deren Einverständnis erlaubt.

### **6. Vorbildfunktion**

Sexologinnen und Sexologen sowie Studierende des Lehrgangs Sexologie haben eine Modell-Funktion auch in Bezug auf die Inhalte, welche sie vermitteln; sie verhalten sich zum Beispiel empathisch und reagieren auf das Verhalten von Menschen wertfrei. Sorgfalt im verbalen und nonverbalen Ausdruck sowie die Wahrung erforderlicher innerer und äusserer Distanz bezüglich sexueller Korrektheit wird vorausgesetzt.

# Anhang 6

<b>MASTER OF ARTS SEXOLOGIE III, ISP Uster</b>	
Block •	29./30. März 2019
Thema:	Einführung in den Masterstudiengang, Unterschiedliche Ansätze der Sexualwissenschaften / Einführung Sexocorporel
Dozentin:	Esther Elisabeth Schütz
Dozent:	
Studentin, Student:	

Ziele:

Die Studierenden:

- Haben sich als Studiengruppe in der Auseinandersetzung mit sexologischen Themen konstituiert
- kennen die Definition zur «Sexuellen Gesundheit» der WHO sowie die sex. Rechte der World Association for Sexology und können persönliche Bezüge herstellen.
- Verfügen über einen Einblick des Modells Sexocorporel
- Kennen Grundlagen und Anforderungen des Masterstudiengangs Sexologie

## Auswertung

stimmt vollumfängl.    stimmt mehrheitl.    stimmt teilweise    stimmt gar nicht

1 Lehrinhalte				
1.1	Es wurde mir neues Wissen vermittelt.			
1.2	Der Nutzen für die zukünftige sexologische Tätigkeit ist erkennbar.			

2 Wissen und Können				
2.1	Die formulierten Lernziele habe ich erreicht.			
2.2	Der Lerneffekt dieses Studienblocks war für mich optimal.			
2.3	Es gelang mir, eine Verbindung zu vorhandenem Wissen herzustellen			

3 Methodik und Didaktik				
3.1	Das Fachwissen der Dozentin/des Dozenten war fundiert.			
3.2	Verwendete Fachbegriffe wurden verständlich erläutert.			
3.3	Auf Fragen und Beiträge wurde kompetent eingegangen.			
3.4	Rückmeldungen der Dozentin/des Dozenten unterstützten mein Lernen (Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Fachdiskussionen).			
3.5	Kommunikation und Erfahrungsaustausch in der Grossgruppe, in Kleingruppen, im Austausch zu zweit wurden ermöglicht.			
3.6	Die Auftrittskompetenz der Dozentin/des Dozenten überzeugte.			
3.7	Die Arbeitsunterlagen sind eine gute Grundlage für das Studium.			

<b>4 Studiengruppe und Kleinruppen</b>				
4.1	Es gelang mir, eigene Beiträge/Fragen einzubringen.			
4.2	Es gelang mir im Austausch mit andern, konstruktiv zu arbeiten.			
4.3	Die Lernatmosphäre war anregend.			
4.4	Auch ich habe zu einem guten Lernklima beigetragen.			

<b>5 Gesamtbeurteilung</b>				
5.1	Die Lehrveranstaltung beurteile ich als anregend und für mein Studium bedeutsam.			
5.2	Die Lehrveranstaltung regt mich zur Vertiefung und zur Auseinandersetzung mit den sexologischen Inhalten an.			

Das Ausfüllen dieser Rubrik ist für alle Studierenden obligatorisch.

**Lösungsorientiertes Feedback**

**Für die Dozentin, den Dozenten:**

### **Merkblatt Modul 1 und Modul 2 – Grundlagen der interdisziplinären Sexualwissenschaft, Teil I und Teil II**

---

Für die Studierenden im Modul 1 und Modul 2 wird ein breites Lernfeld zur Verfügung gestellt. Das Erreichen folgender Ziele steht im Vordergrund:

#### **Modul 1: Sexocorporel – ein Modell sexueller Gesundheit**

Die Studierenden

1. sind mit den Zielen, Inhalten, Anforderungen, Ressourcen des Masterstudiengangs vertraut. Sie formieren sich als Studiengruppe im sozialpsychologischen Sinn und sind mit dem wissenschaftlichen Charakter des Studiums vertraut.
2. kennen Ansätze der Sexualwissenschaft und Aspekte der sexualwissenschaftlichen Forschung.
3. kennen die sexuelle Entwicklung und entsprechende Lernschritte von Kindern und Jugendlichen nach dem Modell Sexocorporel
4. kennen wichtige Zusammenhänge des Begriffsfeldes Kognition sowie Funktionen von Kognitionen und können konkrete Bezüge zu Sexualität herstellen.
5. verfügen über theoretisches sexologisches Wissen des Modells sexueller Gesundheit Sexocorporel, einer integrativen und entwicklungsorientierten Sichtweise menschlicher Sexualität, im Speziellen von Frauen und Männern
6. sind sich über die Arbeit am eigenen Körper ihrer Körperlichkeit bewusst, können Wahrnehmungen benennen sowie die sexuelle Entwicklung nach Sexocorporel.
7. sind in der Lage, Elemente des Modells Sexocorporel mit den eigenen Sichtweisen zu verknüpfen und anzuwenden.

#### **Modul 2: Sexocorporel – ein Modell sexueller Gesundheit**

Die Studierenden

1. kennen die wichtigsten Ansätze der Sexualwissenschaften, sexualwissenschaftliche Studien und deren zum wissenschaftlichen Arbeiten im Masterstudiengang
8. kennen verschiedene wissenschaftliche Herangehensweisen an die menschliche Entwicklung und die Sexualentwicklung von Kindern und Jugendlichen: allgemeine entwicklungspsychologische Aspekte wie u.a. die psychosexuelle Entwicklung nach Freud mit Bezügen zum Modell Sexocorporel
2. sind in der Lage, Elemente des Modells Sexocorporel mit den eigenen Sichtweisen zu verknüpfen und anzuwenden.
3. kennen die Sexodynamischen Aspekte der Sexualität wie das Gefühl der Geschlechtszugehörigkeit, der sexuelle Archetyp, die sexuelle Selbstsicherheit
9. haben sich im Kontext sexueller Gesundheit spezifische Fähigkeiten der Selbst- und Fremdwahrnehmung in der themenfokussierten Gruppentherapie erworben.

An diesen Zielen orientieren sich sowohl das Lernsetting wie auch die Überprüfung des Gelernten. Der Lerntransfer findet Ausdruck in zwei über die beiden ersten Module verteilte, praxisorientierte Qualifikationen.

Gestützt auf die Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Merseburg gelten für die Module 1 - 2 folgende Qualifikationselemente

## **Überblick über die Qualifikationselemente**

### **Modul 1 + Modul 2**

#### **Grundlagen der interdisziplinären Sexualwissenschaft, Teil I und Teil II**

#### **Zwei Hospitationen**

Die Studierenden absolvieren zu zweit während der Module 1 + 2 zwei Hospitationen im sexologischen Arbeitsfeld bei zwei verschiedenen Fachpersonen und unterschiedlichen Zielgruppen.

Die Absolvierung der Hospitationen ist qualifizierender Bestandteil des Studiengangs.

#### **3.1 Form**

Absolvierung von zwei Hospitationen bei ausgewiesenen Sexualpädagoginnen oder Sexualpädagogen

#### **3.2 Struktur**

- Absolvierung von zwei Hospitationen bei zwei unterschiedlichen Fachpersonen mit unterschiedlichen Zielgruppen
- Erstellen je eines schriftlichen Hospitationsberichtes der Inhalte sowie der didaktischen Instrumente und mit einer persönlichen Reflexion

#### **3.3 Ziel**

Die Studierenden haben durch den Einblick in die praktische Arbeit einer Sexualpädagogin, eines Sexualpädagogen wertvolle Impulse für die eigene sexologische Arbeit erhalten.

#### **3.4 Termin der Hospitationen**

Die Studierenden setzen die Termine der Hospitationen selbst fest und haben ihre Hospitationsberichte Modul 1: 20. September 2019, Modul 2 bis am 15. Dezember 2019 erstellt und dem ISP spiralgebunden im Doppel zur Prüfung abgegeben.

#### **3.5 Beurteilungskriterien**

Erfüllung der vorgegebenen Bewertungskriterien zu den Hospitationen

#### **3.6 Kosten im Falle einer Prüfungswiederholung/Nachprüfung**

Kann eine Person aus wichtigen Gründen den Abgabetermin der Hospitationsberichte nicht einhalten, wird ein neuer Termin vereinbart. Die Kosten dafür tragen die Studierenden.

#### **3.7 Prüfungsergebnis**

- Das Prüfungsergebnis (benotet) wird den Teilnehmenden von der Studienleitung 14 Tage nach Abgabe der Hospitationsberichte mitgeteilt.
- Im Falle des Nichtbestehens erfolgt zusätzlich eine schriftliche Mitteilung (Rechtsmittelbelehrung).



### **Merkblatt Modul 3 und Modul 4 – Spezifische Themen der interdisziplinären Sexualwissenschaft, Teil I und Teil II**

---

Für die Studierenden im Modul 3 + Modul 4 wird ein breites Lernfeld zur Verfügung gestellt. Das Erreichen folgender Ziele steht im Vordergrund:

#### **Modul 3: Spezifische Themen der interdisziplinären Sexualwissenschaft, Teil**

##### *Die Studierenden*

1. kennen sexualmedizinische Grundlagen der weiblichen Sexualität, im Speziellen anatomische und physiologische Aspekte sowie den Bereich der Sterilisation. Zudem verstehen sie endokrinologische Auswirkungen auf die weibliche Sexualität.
2. kennen unterschiedliche Theorien zu sexuellen Fantasien und deren Einflussfaktoren auf das Sexualverhalten von Frauen und Männern
3. kennen Beziehungsaspekte der Sexualität wie Bindungsverhalten, Kommunikation, sowie Intimität
4. verstehen die Zusammenhänge zwischen allen Komponenten des Modells Sexocorporel und deren interdependenten Einflüssen.
5. können über die Hospitation im Bereich der sexuellen Bildung Bezüge zur zukünftigen sexualberaterischen Tätigkeit herstellen.
6. verfügen über juristische Kenntnisse im Bereich beraterischen Handelns (Grundlagen des Sexualstrafrechtes).
7. vertiefen ihr Bewusstsein der Körperwahrnehmung im Kontext der Selbst- und Fremdwahrnehmung
8. sind in der Lage, intersektionale Perspektiven der Sexualität im Fokus geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung zu verstehen.
9. haben in einem Standortgespräch ihre persönlichen und beruflichen Ziele reflektiert und ihre Ziele für Modul 5 – 7 formuliert.

#### **Modul 4: Spezifische Themen der interdisziplinären Sexualwissenschaft, Teil II**

##### *Die Studierenden*

1. kennen die Anforderungen an Partnerschaft und heutige Familienplanung im gesellschaftlichen Kontext und sind in der Lage, historische Bezüge herzustellen.
2. sind in der Lage, pathogenetische und salutogenetische Denkweisen zu benennen und Bezüge zur Sexualberatung herzustellen.
3. haben in einem Standortgespräch ihre persönlichen und beruflichen Ziele reflektiert und ihre Ziele für Modul 5 – 7 formuliert.
4. sind in der Lage, intersektionale Perspektiven der Sexualität im Fokus geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung zu verstehen.
5. kennen die beraterische Vorgehensweise nach dem Modell Sexocorporel.

An diesen Zielen orientieren sich sowohl das Lernsetting wie auch die Überprüfung des Gelernten. Der Lerntransfer findet Ausdruck in drei über die beiden Module verteilten, entwicklungsorientierten Qualifikationen.

Gestützt auf die Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Merseburg gelten für die Module 3 - 4 folgende Qualifikationselemente:

## **Modul 3 Spezifische Themen der interdisziplinären Sexualwissenschaft, Teil I**

1. Klausur zu den Lerninhalten „theoretische Grundlagen der interdisziplinären Sexualwissenschaft sowie zu deren spezifischen Themen“ (Einzelarbeit)

### **1.1 Form**

Einzelarbeit nach vorgegebenen Themen

Die schriftliche Prüfung ist qualifizierender Bestandteil des Lehrgangs und gilt als Modulabschluss.

### **1.2 Prüfungsinhalte**

- Fragen zu einer Auswahl der dozierten Inhalte der Module 1 – 4

### **1.3 Struktur**

- 120 Minuten schriftliche Einzelarbeit, Bearbeitung bestimmter Fragestellungen aus sexologischen Themenbereichen.
- Die Arbeiten werden von zwei Experten/Expertinnen gelesen und anhand eines Kriterienkatalogs geprüft.

### **1.4 Ziel**

Die Studierenden kennen das Modell Sexocorporel und können aufgrund spezifischer Fragestellungen Elemente davon erklären. Die Studierenden sind in der Lage, Aspekte der vermittelten Inhalte anhand ausgewählter Beispiele darzulegen.

### **1.5 Prüfungstermin**

Der Prüfungstermin ist auf den 27. März 2020 festgelegt.

### **1.6 Beurteilungskriterien**

- Begriffliche Präzision und sprachlich-inhaltliche Prägnanz
- Adäquates Erfassen der Themen
- Fachliche Richtigkeit der dargelegten theoretischen Bezüge
- Logik der Argumentation (roter Faden)
- Nachvollziehbarkeit der persönlichen Bezüge

### **1.7 Kosten im Falle einer Prüfungswiederholung/Nachprüfung**

Die Kosten für allfällige Prüfungswiederholungen für eine allfällige Nachprüfung tragen die Studentinnen und Studenten.

### **1.8 Prüfungsergebnis**

- Das Prüfungsergebnis (benotet) wird den Studierenden von der Studienleitung spätestens 4 Wochen nach der Klausur schriftlich mitgeteilt.
- Im Falle des Nichtbestehens erfolgt zusätzlich eine schriftliche Mitteilung (Rechtsmittelbelehrung).

## **Modul 4 Spezifische Themen der interdisziplinären Sexualwissenschaft, Teil II und Einführung in die Theorie der Sexualberatung**

### **1. Absolvierung eines Standortgesprächs**

Die Studierenden äussern sich zu vorgegebenen Fragestellungen und reflektieren ihre persönlichen und beruflichen Lernziele in den Modulen 1 - 4 und setzen die Lernziele Modul 5 bis Modul 7 fest.

Die Absolvierung der Standortbestimmung ist qualifizierender Bestandteil des Studiengangs und gilt zusammen mit der schriftlichen Prüfung als Modulabschluss.

#### **1.1. Form**

Einzelgespräch mit der Studienleitung in Anwesenheit der Assistentin

#### **1.2 Struktur**

- Individuelle Vorbereitung unter Einbezug der Protokolle der Lehrveranstaltung sowie des Werktagbuches; 30 Minuten
- 50 Minuten Gespräch zu vorgegebenen Fragestellungen
- Lernzielreflexion bezüglich Modul 1 - 4
- Lernziel festhalten für Modul 5 - 7

#### **1.3 Inhalte**

Selbsteinschätzung bezüglich der beruflichen und persönlichen Zielformulierungen sowie des eigenen Sexualisierungsprozesses und der Befindlichkeit im Studiengang

Sexologisch relevante Persönlichkeitsfaktoren: Beobachtungen der Studienleiterin aus den ersten vier Modulen sowie der Studentin des Studenten, Übereinstimmungen und Gegensätzlichkeiten in der Fremd- und Selbsteinschätzung

Festlegung der persönlichen Zielformulierung aufgrund der Beobachtungen für Modul 5 - 7 unter Einbezug der erreichten Ziele in Modul 1 - 4.

#### **1.4 Ziele**

Die Studierenden haben die gesetzten persönlichen und beruflichen Lernziele überprüft, sexologisch relevante Persönlichkeitsfaktoren reflektiert sowie ihre Selbsteinschätzung formuliert.

Formulierung des persönlichen Lernziels für die Module 5 - 7

#### **1.5 Termin der Standortgespräche**

Die Termine für die Standortgespräche wurden auf den 27. – 29.04.2020 bzw. 05. – 06.05.2020 festgelegt. Der Prüfungsplan wird im 2. Block von Modul 1 erstellt.

#### **1.6 Beurteilungskriterien**

- Erreichung der vorgegebenen Lernziele
- Kongruenz Fremd- und Selbsteinschätzung sexologisch relevanter
- Persönlichkeitsfaktoren

### **1.7. Kosten im Falle einer Prüfungswiederholung/Nachprüfung**

Kann eine Person aus wichtigen Gründen nicht an der Prüfung teilnehmen, wird ein neuer Termin vereinbart. Die Kosten dafür tragen die Studierenden.

### **1.8 Prüfungsergebnis**

- Das Prüfungsergebnis (bestanden/nicht bestanden) wird den Teilnehmenden von der Studienleitung im Anschluss an das Standortgespräch mitgeteilt.
- Im Falle des Nichtbestehens erfolgt zusätzlich eine schriftliche Mitteilung (Rechtsmittelbelehrung).

## **2. Praktikum zu zweit**

### **2.1 Durchführung eines Praktikums und Erstellen einer Projektdokumentation**

Auf dem Hintergrund der inhaltlichen Auseinandersetzung der Lehrveranstaltungen der Module 1 – 5 führen die Studierenden zu zweit ein Praktikum durch. Dabei vertiefen sie die gewonnenen Kenntnisse und vervollständigen ihre anwendungsbezogenen sexologischen Kompetenzen. Sie zeigen in ihrem Praktikum, dass sie mit den folgenden unterschiedlichen Zielgruppen sexologische Inhalte zielgruppenorientiert vermitteln bzw. umsetzen können: mit Kindern oder Jugendlichen und Erwachsenen. Sie erstellen im Anschluss an die Praktika eine Projektdokumentation gemäss untenstehenden Kriterien. Im Anschluss an das Praktikum erhalten die Studierenden zu den Projektdokumentationen eine schriftliche Rückmeldung der Studienleitung in Form eines Evaluationsbogens. Die Absolvierung sowie die Projektdokumentation des Praktikums sind qualifizierende Bestandteile des Moduls und gelten als Modulabschluss.

### **2.2 Form**

Durchführung eines Praktikums und Erstellung einer Projektdokumentation.

### **2.3 Struktur**

- Durchführung eines Praktikums
- Zielgruppe: Kinder, Jugendliche oder Erwachsene
- Falls eine fachliche Begleitung möglich ist, Reflexion derselben
- Projektdokumentation

### **2.4 Inhalt (Kriterien)**

Die Projektdokumentation besteht aus folgenden Teilen:

### **2.5 Beschreibung der Ausgangslage**

Initiierung des Praktikums, im Falle eines Auftrages Beschreibung des Erstkontaktes mit der Auftraggeberin, dem Auftraggeber

### **2.6 Rahmenbedingungen**

Die Bedingungen sind dokumentiert (Zeit, Raum, institutionelle Vorgaben, Auswahl der Inhalte).

### **2.7 Teilnehmerinnen- und Teilnehmeranalyse**

Hintergrundinformationen zum Zielpublikum unter Einbezug sexologischen Wissens sowie Einschätzung der Gruppe

## **2.8 Lernziele**

Diese sind konkret, verständlich und zielgruppenorientiert formuliert.

## **2.9 Inhalte des Praktikums**

Diese sind aus den Lernzielen abgeleitet.

## **2.10 Sexocorporel**

Elemente sind als wesentlicher Bestandteil der zu vermittelnden Inhalte formuliert und theoretisch begründet.

## **2.11 Verlauf der sexologischen Arbeit mit der Zielgruppe**

Die Lerneinheit ist bezüglich Wahl und Aufbau der Inhalte, Methoden, Hilfsmittel, Sozialformen zielorientiert, zielgruppenorientiert sowie entsprechend kreativ unter Berücksichtigung einer sinnvollen Rhythmisierung gestaltet.

## **2.12 Evaluation der Lerneinheit**

Die Auswertung durch die Zielgruppe basiert auf den gesetzten Lernzielen und ist ansprechend gestaltet.

### **Merkblatt Modul 5 und Modul 6 – Einführung in die Theorie der Sexualberatung sowie Praxis der Sexualberatung von Männern und Frauen – Vertiefung nach Sexocorporel, Teil I und Teil II**

---

Für die Studierenden im Modul 5 und Modul 6 wird ein breites Lernfeld zur Verfügung gestellt. Das Erreichen folgender Ziele steht im Vordergrund:

#### **Modul 5: Einführung in die Theorie der Sexualberatung sowie Praxis der Sexualberatung von Männern – Vertiefung nach Sexocorporel, Teil I**

Die Studierenden

1. kennen die unterschiedlichen Ursachen von Ejaculatio praecox (ICD-10) und können diese behandeln.
2. kennen unterschiedliche Beratungsansätze der Sexualberatung (klientenzentrierte, psychoanalytische, verhaltenstherapeutische) sowie unterschiedliche Methoden der Sexualberatung (Clement, Schnarch, Hamburger-Modell, Bodenmann, Fahrner/Götz).
3. haben einen differenzierten Einblick in wissenschaftliches Arbeiten in Bezug zur Masterarbeit
4. können zwischen einer primären, sekundären und situationsbedingten Erektionsstörung unterscheiden und kennen entsprechende Behandlungsansätze.
5. sind in der Lage das Zusammenspiel von Atem und Bewegungsfluss im Körper zu erkennen, erlangen eine vertiefte Beweglichkeit über den Kontakt mit sich selbst und erweitern dem eigenen Atemraum. Sie können Bezüge herstellen zur Wirksamkeit der Anwendung der drei Körpergesetze in der sexuellen Erregungssteigerung.
6. sind in der Lage, mögliche Ursachen von Appetenzstörungen von Männern zu benennen und kennen unterschiedliche Behandlungsansätze.
7. kennen die Klassifikation sexueller Probleme nach ICD-10 und sind sensibilisiert für die Auswirkungen akuter und chronischer Erkrankungen auf die Sexualität von Männern (internistische, urologische und andrologische Erkrankungen).
8. haben sich mit der Themenfindung der Masterarbeit auseinandergesetzt und sind in der Lage erste mögliche Themen für ihre Masterarbeit zu benennen

## **Modul 6: Einführung in die Theorie der Sexualberatung sowie Praxis der Sexualberatung von Frauen – Vertiefung nach Sexocorporel, Teil II**

Die Studierenden

1. sind in der Lage, mögliche Ursachen von Orgasmusstörungen von Frauen zu benennen und kennen unterschiedliche Behandlungsansätze.
2. wissen wie sie Frauen und Männer mit einer Appetenzstörung, ausgehend von deren individuellen Lustlosigkeit, begleiten können.
3. verfügen über anatomische und physiologische Kenntnisse des Beckenbodens.
4. kennen die Definitionen nach ICD-10 von Vaginismus und Dyspareunie und sind in der Lage, individuelle sexualberaterische Behandlungsziele zu formulieren.
5. kennen die Symptomatik und Behandlung sexuell übertragbarer Krankheiten.
6. kennen die Klassifikation sexueller Probleme nach ICD-10 und sind sensibilisiert für die Auswirkungen akuter und chronischer Erkrankungen auf die Sexualität von Frauen (internistische, gynäkologische und andrologische Erkrankungen).
7. kennen die Definitionen nach ICD-10 von Vaginismus und Dyspareunie und sind in der Lage, individuelle sexualberaterische Behandlungsziele zu formulieren.
8. sind in der Lage, ihre Teil-Fallstudie differenziert in einer Supervision darzulegen und Ergebnisse in ihre sexualberaterische Arbeit einzubauen.

An diesen Zielen orientieren sich sowohl das Lernsetting wie auch die Überprüfung des Gelernten. Gestützt auf die Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Merseburg gelten für den Zertifikatslehrgang Sexologie folgende Qualifikationselemente:

### **Überblick über die Qualifikationselemente**

#### **Modul 5 Praxis der Sexualberatung von Männern – Vertiefung nach Sexocorporel, Teil I**

Modul 5 und Modul 6 werden geprüft mit einer Teil-Fallstudie (siehe Modul 6)

#### **Modul 6 Einführung in die Theorie der Sexualberatung sowie Praxis der Sexualberatung von Frauen – Vertiefung nach Sexocorporel, Teil II**

1. **Teil-Fallstudie**
2. **Erstellen einer Teil-Fallstudie: Evaluation der physiologischen Komponenten von Sexocorporel sowie dem sexuellen Archetyp mit dem zusätzlichen Fokus zu lustvollem Erleben der Sexualität und Aufzeigen möglicher Lernschritte.**

##### **2.1 Form**

Unter Einbezug der im fünften und sechsten Modul erarbeiteten Inhalte führen die Studierenden eine Sexualberatung durch. In dieser ersten Teil-Fallstudie zeigen die Studierenden ihre Kompetenz im Bereich der differenzierten Evaluation der physiologischen Komponenten in Bezug zum Lustempfinden.

## 2.2 Struktur

Durchführung einer Sexualberatung während 3 Beratungssitzungen à je 60 Minuten.  
Zielgruppe: Klientin/Klient mit dem Interesse für eine spezifische Standortbestimmung zu sexuellem Erleben und Verhalten von je einer Frau und einem Mann.

Diese Teil-Fallstudie wird in der je dafür vorgesehenen Fallsupervision vorgestellt, reflektiert und begleitet.

Erstellen einer schriftlichen Dokumentation mit differenzierter Evaluation, Darlegung der Logik des Systems bezüglich dem sexuellen Lustempfinden, ausgehend von den erhobenen Daten der Klientin, des Klienten sowie Formulierung möglicher Lernschritte.

## 2.3 Inhalt

Die Dokumentation der ersten Teil-Fallstudie (max. 10 A4- Seiten, Schrift: Arial 12, Zeilenabstand 1,5) besteht aus folgenden Inhalten:

- Titel:
- Rahmen/Setting/Dauer der Evaluation
- Angaben zur Klientin/zum Klienten
- Erstkontakt: Beschreibung des Klienten, der Klientin
- Evaluierung der physiologischen Komponenten in der SB wie im GV mit Reflexionen aus der Fallsupervision
- Ausschnitte im Wortlaut (1 Seite): Darstellung der gestellten Fragen, basierend auf den Aussagen der Klientin, des Klienten mit Reflexionen aus der Fallsupervision
- Zusammenfassung der erhobenen Daten
- Darlegung der Logik des Systems im Zusammenhang mit dem sexuellen Lustempfinden und möglicher Lernschritte.
- Persönliche Reflexion

## 2.4 Ziele

Mit der ersten Falldarstellung im Fokus der Evaluation und dem Aufzeigen der Logik des Systems in Bezug zum sexuellen Lustempfinden der Klientin, des Klienten zeigen die Studierenden schriftlich

- ihre sexualberaterische Kompetenz, nach dem Modell Sexocorporel eine Evaluation der physiologischen Elemente durchführen zu können,
- ihre Fähigkeit, die Logik des Systems, ausgehend von den gewonnen Daten der Klientin, des Klienten aufzuzeigen sowie mögliche Lernschritte zu formulieren,
- ihre sprachliche Kompetenz in der Beratung,
- ihre Fähigkeit, das eigene beraterische Handeln begrifflich präzise und kritisch zu reflektieren,
- wie sie die in der Fallsupervision erworbene Erkenntnisse umsetzen,
- ihre beraterische Flexibilität
- ihre Fähigkeit, ihre beraterischen und persönlichen Erkenntnisse zu reflektieren.

## 2.5 Termin

Abgabe der Teilfallstudie im Doppel: 18. Dezember 2020 ans ISP



## **2.6 Beurteilungskriterien**

Kriterien für die Beurteilung sind

- Detailliertes Erfassen der physiologischen Elemente in Bezug zu sexuellem Lustempfinden
- Fachliche Richtigkeit der dargestellten Aspekte
- Bezüglich der gestellten Aufgabe: erforderliche Vollständigkeit der Bearbeitung
- Präzision der Formulierungen

## **2.7 Kosten für eine Prüfungswiederholung bzw. eine Nachprüfung**

- Wird die Fallstudie nicht angenommen, erhält die Studentin, der Student eine Frist zur einmaligen Überarbeitung der eingereichten Texte.
- Kann eine Person aus wichtigen Gründen die Fallstudien nicht fristgerecht abgeben, muss sie die Verzögerung schriftlich begründen und zuhänden der Studienleitung einen Antrag auf Verlängerung der Eingabefrist stellen  
Die Kosten von CHF 400.-- für allfällige Prüfungswiederholungen bzw. eine allfällige Nachprüfung tragen die Studierenden.

## **2.8 Prüfungsergebnis**

Die Studentin, der Student erhält vier Wochen nach Erhalt/dem Eingabetermin die Rückmeldung, ob die Teil-Fallstudie angenommen ist. Die Fallstudie wird benotet. Damit die Prüfung von Modul 5 und Modul 6 bestanden gilt, muss die Teil-Fallstudie mit einer genügenden Note (mindestens Note 4,0) beurteilt sein. Wird die Teil-Fallstudie nicht angenommen, erhält die Studentin, der Student mit der Rückmeldung Hinweise auf die Defizite der Arbeit. Im Falle des Nicht-Bestehens erfolgt zusätzlich eine schriftliche Mitteilung (Rechtsmittelbelehrung).

### **Merkblatt Modul 7 und Modul 10 – Wissenschaftliches Handeln und Arbeiten, Teil I und Teil II**

---

Für die Studierenden im Modul 7 und Modul 10 wird ein breites Lernfeld zur Verfügung gestellt.

Das Erreichen folgender Ziele steht im Vordergrund:

#### **Modul 7: Wissenschaftliches Handeln und Arbeiten, Teil I**

Die Studierenden

1. kennen Qualitätsstandards wissenschaftlichen Arbeitens
2. kennen die Symptomatik und Behandlung sexuell übertragbarer Krankheiten, STI
3. kennen die Definitionen nach ICD-10 von Dyspareunie und sind in der Lage, individuelle sexualberaterische Behandlungsziele zu formulieren.
4. sind in der Lage, Fragen zu ihrem persönlichen Sexualisierungsprozess in der Gruppe zu formulieren und Erkenntnisse aus der Beratung in der themenspezifischen Gruppentherapie zu benennen.
5. sind in der Lage, Menschen mit körperlichen, psychischen und sozialen Beeinträchtigungen in der Entwicklung einer selbstbestimmten Sexualität zu unterstützen.
6. kennen quantitative und qualitative Forschungsmethoden der empirischen Sexualforschung,
7. sind in der Lage, eine wissenschaftliche Arbeit unter professioneller Begleitung zu einem sexologischen Thema zu verfassen.

#### **Modul 10: Wissenschaftliches Handeln und Arbeiten, Teil II**

Die Studierenden

1. haben auf Grundlage der curricularen Standortbestimmung die beruflichen und persönlichen Lernerfolge aller Module reflektiert und ausgewertet.
2. sind in der Lage eine Masterarbeit zu verfassen und die gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse zu präsentieren und differenziert auf die Prüfungsfragen einzugehen.

An diesen Zielen orientieren sich sowohl das Lernsetting wie auch die Überprüfung des Gelernten. Gestützt auf die Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Merseburg gelten für die Module 7 + 10 folgende Qualifikationselemente:

## **Überblick über die Qualifikationselemente**

### **Modul 7 Wissenschaftliches Handeln und Arbeiten, Teil I**

#### **Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit von 20 Seiten**

Vor dem Hintergrund der inhaltlichen Auseinandersetzungen der Seminare vertiefen die Studierenden ihr Fachwissen und erstellen eine wissenschaftliche Arbeit.

##### **1 Inhalt**

Die Studierenden vertiefen ihre wissenschaftlichen Kompetenzen und analysieren die wissenschaftliche Qualität einer sozialwissenschaftlichen Arbeit unter Zugrundelegung wissenschaftlicher Standards. Sie beschäftigen sich mit quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden der empirischen Sozialforschung bzw. der empirischen Sexualforschung und lernen unter fachkundiger Begleitung, eine eigene sexualwissenschaftliche Arbeit im Fokus der zukünftigen Masterarbeit selbstständig zu realisieren.

##### **2 Ziele**

- Die erworbenen sexologischen Kompetenzen sowie die Fähigkeit wissenschaftlich zu arbeiten unter Beweis stellen.

##### **3 Abgabetermin**

5. Juni 2021

##### **4 Beurteilungskriterien**

Siehe Bewertungsraster

##### **5 Prüfungsergebnis**

Die Studierenden erhalten einen Monat nach Abgabe der wissenschaftlichen Arbeit eine schriftliche Rückmeldung durch die wissenschaftliche Leiterin sowie den Gesamtstudienleiterin. Die Prüfung wird benotet.

##### **6 Kosten im Falle einer Prüfungswiederholung/Nachprüfung**

Kann eine Person aus wichtigen Gründen den Abgabetermin nicht einhalten, muss sie eine schriftliches Gesuch mit Begründung zuhanden der Studienleiterin stellen. Die entstehenden Mehrkosten tragen die Studierenden.

## **Modul 10 Wissenschaftliches Handeln und Arbeiten, Teil II**

### *Die Studierenden*

1. bearbeiten selbstständig ein sexualwissenschaftliches Thema.
2. stellen ihre im Studiengang erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen in ihrer Masterarbeit unter Beweis.
3. integrieren berufsfeldspezifische Aspekte in die sexualwissenschaftliche Arbeit.

### **1. Erstellen einer Masterarbeit von 80 Seiten**

Vor dem Hintergrund der inhaltlichen Auseinandersetzungen während des Masterstudiengangs vertiefen die Studierenden ihr Fachwissen und erstellen eine Masterarbeit.

#### **1.1 Inhalt**

In den Lerneinheiten vertiefen die Studierenden ihre im Erststudium erworbenen wissenschaftlichen Fähigkeiten. Sie greifen interessengeleitete Fragestellungen aus früheren Modulen auf und erstellen das Konzept ihrer Masterarbeit. Mit der Masterarbeit stellen die Studierenden ihre erworbenen sexualwissenschaftlichen und sexualberaterischen Fähigkeiten unter Beweis. Sie leisten mit ihrer Arbeit einen innovativen Beitrag zur Weiterentwicklung der Sexualwissenschaft und Sexualberatung im Speziellen des Modells Sexocorporel.

#### **1.2 Ziele**

Die erworbenen sexologischen Kompetenzen sowie die Fähigkeit wissenschaftlich zu arbeiten unter Beweis stellen.

#### **1.3 Abgabetermin des Exposés**

21. März 2022

#### **1.4 Beurteilungskriterien**

Siehe Bewertungsraster

#### **1.5 Prüfungsergebnis**

Das Prüfungsergebnis (benotet) wird den Studierenden von der Studienleitung mitgeteilt.

Im Falle des Nichtbestehens erfolgt zusätzlich eine schriftliche Mitteilung (Rechtsmittelbelehrung). Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die Studierenden den akademischen Titel „Master of Arts Sexologie, MA“.

#### **1.6 Kosten im Falle einer Prüfungswiederholung/Nachprüfung**

Wird eine Masterarbeit nicht angenommen wird die Studierende auf dem schriftlichem Weg informiert.

## **2 Präsentation der Masterarbeit**

### **2.1 Inhalt**

#### **1.2 Ziele**

Die erworbenen sexologischen Kompetenzen sowie die Fähigkeit wissenschaftlich zu arbeiten unter Beweis stellen.

#### **1.3 Prüfungstermin**

27. – 30.09.2022

#### **1.3 Beurteilungskriterien**

Siehe Bewertungsraster

#### ***Form der Prüfung***

- Masterarbeit (Weiterbildungsmaster) – Erarbeitung einer 60 – 80seitigen Masterarbeit
- Konzeptentwicklung und – Verteidigung im Kolloquium
- Theoretische und methodische Reflexion
- Öffentliche Präsentation und Verteidigung  
In dieser Präsentation werden die zentralen Ergebnisse der Masterarbeit sowie weiterführende Überlegungen unter Bezug auf die Gutachten dargestellt.

#### ***Struktur***

*Basis: angenommene Masterarbeit*

- 10 Minuten Präsentation der Masterarbeit
- 10 Minuten Befragung zu Aspekten der Masterarbeit
- Der Kandidat/die Kandidatin stellt sich den Fragen der Prüfungskommission und der Kommilitonen.
- 10 Minuten Fachgespräch

#### **Beurteilungskriterien**

- Die Masterarbeit wird durch zwei Begutachtende geprüft und mit einem dafür vorgesehenen Raster bewertet.

#### **1.5 Prüfungsergebnis**

Das Prüfungsergebnis(benotet) wird den Studierenden von der Studienleitung mitgeteilt.

Im Falle des Nichtbestehens erfolgt zusätzlich eine schriftliche Mitteilung (Rechtsmittelbelehrung). Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die Studierenden den akademischen Titel „Master of Arts Sexologie, MA“.

#### **1.6 Kosten im Falle einer Prüfungswiederholung/Nachprüfung**

Kann eine Person aus wichtigen Gründen an der Präsentation teilnehmen, muss der Präsentationstermin verschoben werden. Die dadurch entstehenden Mehrkosten tragen die Studierenden. In der öffentlichen Präsentation von 30 Minuten werden die zentralen Ergebnisse der Masterarbeit sowie weiterführende Überlegungen unter Bezug auf die Gutachten dargestellt. Der Kandidat/ die Kandidatin stellt sich den Fragen der Prüfungskommission und der Kommilitonen.

### **Merkblatt Modul 8 und Modul 9 – Spezifische Themen der Sexualberatung einschliesslich Vertiefung nach Sexocorporel, Teil I und Teil II**

---

Für die Studierenden des Zertifikatslehrgangs Sexologie wird ein breites Lernfeld zur Verfügung gestellt. Das Erreichen folgender Ziele steht im Vordergrund:

#### **Modul 8: Spezifische Themen der Sexualberatung einschliesslich Vertiefung nach Sexocorporel, Teil I**

##### *Die Studierenden*

1. kennen sexuelle Funktionsstörungen nach ICD-10 sowie Auswirkungen akuter chronischer Erkrankungen auf die Sexualität von Frauen und mögliche Behandlungsansätze-
2. kennen die unterschiedlichen Ursachen von dranghaft erlebter Sexualität und können diese behandeln.
3. sind sensibilisiert für das Sexualverhalten von Männern und Frauen in der Paarberatung und sind in der Lage, Paare ressourcenorientiert zu begleiten.
4. kennen Aspekte gelingender schwuler und lesbischer Sexualität sowie gelingender transsexueller und transidenter Personen und entsprechende Ansätze der Sexualberatung.
5. verfügen über Instrumente in der Sexualberatung die Körperwahrnehmung eines Klienten, einer Klientin zu erkennen und durch Anleitung, Interventionen zu vertiefen
6. sind in der Lage, ihren persönlichen Sexualisierungsprozess während des Masterstudiums in Verbindung mit theoretischen Ansätzen in der Gruppe darzulegen.
7. kennen systemische Ansätze der Paarberatung und können Elemente davon in der Sexualberatung nach dem Modell Sexocorporel integrieren
8. sind in der Lage, ihre Fallstudie differenziert in einer Supervision darzulegen und Ergebnisse in ihre sexualberaterische Arbeit einzubauen

#### **Modul 9: Spezifische Themen der Sexualberatung einschliesslich Vertiefung nach Sexocorporel, Teil II**

1. verfügen über theoretisches Wissen, auf dessen Basis sie ihre Idee für die Masterarbeit präsentieren
2. kennen Instrumente der Förderung geschlechtlicher und sexueller Selbstbestimmung
3. kennen die unterschiedlichen Ursachen von Störungen der Geschlechtsidentität nach ICD-10 und entsprechende Behandlungsansätze.
4. sind in der Lage, mit Frauen und Männern, welche sexualisierte Gewalt erlebt haben, sexualberaterisch zu arbeiten.
5. kennen Aspekte gelingender transsexueller und transidenter Personen und entsprechende Ansätze der Sexualberatung
6. können in der Paarberatung vertieft Themen der Sexualität angehen und Paare ressourcen- und zielorientiert begleiten
7. sind in der Lage, ihre Fallstudie differenziert in einer Supervision darzulegen und Ergebnisse in ihre sexualberaterische Arbeit einzubauen
8. sind in der Lage die Erkenntnisse aus ihrer Fallstudie von Modul 9 zu präsentieren und zeigen ihre sexualberaterischen Kenntnisse im Prüfungsgespräch

An diesen Zielen orientieren sich sowohl das Lernsetting wie auch die Überprüfung des Gelernten. Gestützt auf die Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Merseburg gelten für den Zertifikatslehrgang Sexologie folgende Qualifikationselemente:

## **Überblick über die Qualifikationselemente**

### **Modul 8 + Modul 9 Spezifische Themen der Sexualberatung einschliesslich Vertiefung nach Sexocorporel, Teil I sowie Teil II**

#### **1. Erstellen einer Fallstudie**

##### **1. Erstellen einer Fallstudie: Evaluation eines sexualberaterischen Anliegens durchführen sowie einen Beratungsplan erstellen und diesen umsetzen.**

###### **1.1 Form**

Unter Einbezug der im achten Modul erarbeiteten Inhalte führen die Studierenden eine Sexualberatung durch. In dieser Fallstudie zeigen die Studierenden ihre Kompetenz, einen erstellten Beratungsplan im Rahmen von 6 Beratungen umzusetzen.

###### **1.2 Struktur**

Durchführung einer Sexualberatung mit 6 Beratungssitzungen à je 60 Minuten.  
Zielgruppe: Klientin oder Klient mit einem Beratungsanliegen: eine Frau oder ein Mann. Wählt die Studierende, der Studierende eine Frau, berät sie oder er in der zweiten Fallstudie im Modul 9 eine Person des andern Geschlechts.  
Diese Fallstudie wird in der dafür vorgesehenen Fallsupervision vorgestellt, reflektiert und begleitet.  
Erstellen einer schriftlichen Dokumentation zur Fallstudie: Sexualberatungsprozess, ausgehend vom Beratungsanliegen mit Einbezug des Beratungsplanes und der Beratungsziele.

###### **1.3 Inhalt**

Die Dokumentation der ersten Fallstudie (max. 8 A4 Seiten, Schrift: Arial 12, Zeilenabstand 1,5) besteht aus folgenden Inhalten:

- Titel, der die Thematik der Sexualberatung kurz und präzise wiedergibt
- Rahmen/Setting/Dauer der Evaluation
- Angaben zur Klientin/zum Klienten
- Erstkontakt: Beschreibung des Klienten, der Klientin
- Anliegen der Klientin/des Klienten
- Beratungsziel
- Darlegung der Logik des Systems aufgrund der in der Evaluation erhobenen Daten
- Beratungsplan
- Schriftliche Dokumentation der Fallstudie mit den sechs Beratungssitzungen mit entsprechenden Interventionen
- Reflexion jeder einzelnen Beratungssitzung in Bezug zum Beratungsziel
- Überlegungen zur Rolle/den Rollen im Verlauf der Sexualberatung
- Schlussfolgerungen in Bezug zu theoretischen Aspekten

- Selbstkompetenz: Reflexion der Themen der Sexualberatung im Zusammenhang mit der eigenen sexuellen Biografie; mögliche Auswirkungen dieser Zusammenhänge auf die Beratung

#### **1.4 Ziele**

Mit der reflektierten Falldarstellung zeigen die Studierenden schriftlich

- ihre sexualberaterische Kompetenz, eine Sexualberatung nach dem Modell Sexocorporel durchzuführen zu können,
- ihre Fähigkeit, theoriegeleitet beraterisch handeln zu können,
- ihre sprachliche Kompetenz in der Beratung,
- ihre Fähigkeit, das eigene beraterische Handeln begrifflich präzise und kritisch zu reflektieren,
- wie sie die in der Fallsupervision erworbene Erkenntnisse umsetzen,
- ihre beraterische Flexibilität,
- ihre Fähigkeit rollenklar zu handeln, das heisst auch, die eigene sexuelle Biografie zu nutzen beziehungsweise sich davon zu distanzieren.

#### **1.5 Termin**

Abgabe der zweiten Fallstudie im Doppel: 8. Januar 2022 ans ISP

#### **1.6 Beurteilungskriterien**

Kriterien für die Beurteilung sind

- Vollständigkeit der Bearbeitung der gestellten Aufgabe
- Präzision der Evaluation sowie des Beratungsziels
- Fachliche Richtigkeit der dargelegten Logik des Systems sowie des entsprechenden Beratungsplans und der Beratungsinterventionen
- Differenziertheit der einzelnen Beratungselemente und deren theoretischen Bezüge.

#### **1.7 Kosten für eine Prüfungswiederholung bzw. eine Nachprüfung**

- Wird die Fallstudie nicht angenommen, erhält die Studentin, der Student eine Frist zur einmaligen Überarbeitung der eingereichten Texte.
- Kann eine Person aus wichtigen Gründen die Fallstudien nicht fristgerecht abgeben, muss sie die Verzögerung schriftlich begründen und zuhause der Studienleitung einen Antrag auf Verlängerung der Eingabefrist stellen.  
Die Kosten von CHF 400.-- für allfällige Prüfungswiederholungen bzw. eine allfällige Nachprüfung tragen die Studierenden.

Die Fall-Supervision, als ein fester zentraler Bestandteil der Fallstudie, gilt als separate Einheit. Fehlzeiten bezüglich dieser Supervisionseinheiten dürfen 3 Stunden nicht überschreiten. Darüber hinausgehende Fehlzeiten müssen als Einzelsupervision auf eigene Rechnung nachgeholt werden. Von der Supervisorin/dem Supervisor ist eine Bestätigung der Durchführung der Supervision unter Angaben des Namens und der Adresse der Supervisorin/des Supervisors und mit deren/dessen Unterschrift an das ISP Uster einzureichen.



### 1.8 Prüfungsergebnis

Die Studentin, der Student erhält zwei Wochen nach Erhalt/dem Eingabetermin die Rückmeldung, ob die Fallstudie angenommen ist. Die Fallstudie wird benotet. Damit die Prüfung von Modul 5 bestanden gilt, muss die Fallstudie mit einer genügenden Note (mindestens Note 4,0) beurteilt sein.

Wird die Fallstudie nicht angenommen, erhält die Studentin, der Student mit der Rückmeldung Hinweise auf die Defizite der Arbeit. Im Falle des Nicht-Bestehens erfolgt zusätzlich eine schriftliche Mitteilung (Rechtsmittelbelehrung).

## 2. Mündliche Prüfung zu den Fallstudien und zur sexualberaterischen Handlungskompetenz

Auf der Basis der in den Modulen 8 und 9 eingereichten und angenommenen Fallstudien sowie der erworbenen sexualberaterischen Kompetenzen führt die Studienleitung ein Fachgespräch mit der Studentin, dem Studenten.

### 2.1 Form

- Präsentation der Erkenntnisse der durchgeführten Fallstudie II
- Beantwortung von Fragen zur Fallstudie
- Fachgespräch
- Dauer: 50 Minuten

### 2.2 Struktur

- Basis: angenommene Fallstudien
- **20 Minuten: Präsentation** der Erkenntnisse der im Modul 9 durchgeführten Fallstudie III
- **15 Minuten: Befragung zur Fallstudie III**
- **15 Minuten: Befragung zum sexualberaterischen Wissen (Theorie);** Fachdiskussion mit der Studienleitung sowie Zeichnen Geschlechtsorgan
- Unmittelbar nach der Prüfung findet eine Beurteilung durch die Studienleitung statt. Das Ergebnis bestanden oder nicht bestanden wird den Studierenden im Anschluss an die mündliche Prüfung mitgeteilt.

### 2.3 Inhalte

- Vertiefungsfragen zu einzelnen Aspekten der Fallstudie III; diese Fragen können sich auch auf die Erreichung der formulierten Beratungsziele beziehen.
- Fragen zur sexualberaterischen Handlungskompetenz

### 2.4 Ziele

Die Studierenden werden, ausgehend von ihrer Fallstudie,

- in Bezug auf ihre sexualberaterische Kompetenz geprüft, eine Sexualberatung nach Sexocorporel durchführen zu können;
- in Bezug auf die übrigen in den Modulen vermittelten Inhalte zu Sexocorporel geprüft.

### 2.5 Prüfungstermin

Gruppe I: 04. – 05.02.2022

Gruppe II: 17. – 19.02.2022

## 2.6 Beurteilungskriterien

Kriterien für die Beurteilung sind

- die Qualität der Präsentation
- die Richtigkeit und Darlegung der Antworten auf die gestellten Fragen zur Fallstudie III
- die Qualität der verbalen Äusserungen zum sexualberaterischen Wissen bzw. zur Theorie und zur sexualberaterischen Handlungskompetenz

## 2.7 Prüfungsergebnis

Das Prüfungsergebnis wird den Studierenden im Anschluss an die Prüfung mitgeteilt. Damit die Prüfung als *bestanden* gilt, muss die mündliche Prüfung mit einer genügenden Anzahl Punkte (Teil A: mindestens 20 Punkte; Teile B + C: total mindestens 24 Punkte) beurteilt sein.

## 4 Gruppengespräch: Pflichtlektüre

Auf der Grundlage der festgelegten Fachliteratur zur Sexualberatung wird in einer Gruppenprüfung das entsprechende Wissen geprüft.

### 4.1 Form

- Schriftliche Einzelprüfung zu spezifischen Fragestellungen
- Mündlicher Austausch in einer Gruppe zu themenspezifischen Fragestellungen bezüglich der Pflichtlektüre

### 4.2 Struktur

Einzelprüfung: 30 Minuten Bearbeitung spezifischer Fragestellungen

Gruppengespräch: 120 Minuten:

- Gemeinsames Bearbeiten der themenspezifischen Fragestellung
- Notieren der Ergebnisse

### 4.3 Inhalte

Für sämtliche Module festgelegte Pflichtliteratur.

### 4.4 Ziele

Mit der Bearbeitung der gestellten Themen/Fragen sowie der fachlich präzisen Formulierung zeigen die Studierenden, dass sie die festgelegte Fachliteratur verstanden haben.

### 4.5 Prüfungstermin

21. Februar 2022

### 4.6 Beurteilungskriterien

- Erfassung der Fragestellung
- Fachliche Richtigkeit der dargestellten Aspekte im Zusammenhang mit der vorgegebenen Fachliteratur
- Bezüglich der gestellten Aufgabe erforderliche Vollständigkeit der Bearbeitung

#### **4.7 Prüfungsergebnis**

- Das Prüfungsergebnis wird den Studierenden von der Studienleitung im Anschluss an die Gruppenprüfung (unbenotet) mitgeteilt .
- Im Falle des Nichtbestehens erfolgt zusätzlich eine schriftliche Mitteilung (Rechtsmittelbelehrung).  
Bei einer ungenügenden Leistung erfolgt eine schriftliche Mitteilung (Rechtsmittelbelehrung). Die Gruppenprüfung kann einmalig wiederholt werden.

#### **4.8 Kosten für eine Prüfungswiederholung bzw. eine Nachprüfung**

- Kann eine Person aus wichtigen Gründen (siehe Anhang zur Studien- und Prüfungs-ordnung) nicht an der Gruppenprüfung teilnehmen, erteilt die Lehrgangsführung dieser Person einen individuellen Auftrag. Die Kosten von CHF 400.00 für diesen Auftrag trägt die betreffende Teilnehmende.

### PFLICHTLITERATUR

Die vorliegende Literaturliste kann im Lauf des Masterstudiengangs mit Neuerscheinungen ergänzt werden. Formatierung nach den Standards der American Psychological Association (APA). Alphabetisch nach Fachbereichen geordnet.

#### Beratung

##### • Beratung allgemein

Grolimund, Fabian. (2014). *Psychologische Beratung und Coaching*. Bern: Huber.

##### Daraus die Pflichtlektüre:

- Beratung – ein Definitionsversuch (S. 11-13)
- Beziehungsaufbau (S. 45-95)
- Das Bindungsbedürfnis (S. 139-146)
- Abschluss (S. 349-355)

Nussbeck, Susanne. (2014). *Einführung in die Beratungspsychologie* (3., aktualisierte Aufl.). Stuttgart: utb.

##### Daraus die Pflichtlektüre:

- Kapitel 1.2, Aktuelle Definitionen von Beratung (S. 18-21)
- Kapitel 2.2, Nonverbale Kommunikation (S. 42-49)
- Kapitel 3, Theoretische Konzepte der Beratung (S. 51-80)
- Kapitel 2, Grundlagen der Kommunikationspsychologie (S. 38, 3. Abschnitt – S. 41)
- Kapitel 4.5, Beobachterfehler (s. 99, 3. Abschnitt – S. 101, Mitte)

##### • Paartherapie

Clement, Ulrich. (2014). *Systemische Sexualtherapie*. München: Klett-Cotta.

Hauch, Margrit. (2013). *Paarberatung bei sexuellen Störungen: Das Hamburger Modell: Konzept und Technik* (2., unveränderte Aufl.). Stuttgart: Thieme.

Schnarch, David. (2015). *Intimität und Verlangen. Sexuelle Leidenschaft in dauerhaften Beziehungen* (6. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.

##### • Paare und Sexualität

Bodenmann, Guy & Fux, Caroline. (2015). *Was Paare stark macht. Das Geheimnis glücklicher Beziehungen* (5., aktualisierte Aufl.). Zürich: Beobachter.

##### • Sexualberatung von Jugendlichen

Bodmer, Nancy M. (2013). *Psychologie der Jugendsexualität. Theorie, Fakten, Interventionen*. Bern: Huber.

Weidinger Bettina; Kostenwein Wolfgang & Dörfler, Daniela. (2006). *Sexualität im Beratungsgespräch mit Jugendlichen* (2. Aufl.). Wien: Springer.

##### • Beratung in spezifischen Themenfeldern

Tillmanns, Manuela. (2015). *Intergeschlechtlichkeit: Impulse für die Beratung*. Giessen: Psychosozial.

#### Anatomie und Einblick in die Sexualpädagogik

Schütz, Esther Elisabeth & Kimmich, Theo. (1998). *Sexualität und Liebe. Praxis der Sexualpädagogik: Band I*. Weinfelden: Wolfau-Druck Rudolf Mühlemann. Bezug am ISP Uster.

Schütz, Esther Elisabeth & Kimmich, Theo. (2000). *Sexualität und Liebe. Praxis der Sexualpädagogik: Band II*. Weinfelden: Wolfau-Druck Rudolf Mühlemann.  
Bezug am ISP Uster.

Sielert, Uwe. (2015): *Einführung in die Sexualpädagogik*. Weinheim: Beltz.

#### **Gewalt und Liebe**

Borst, Ulrike & Lanfranchi, Andrea (Hrsg.). (2011). *Liebe und Gewalt in nahen Beziehungen. Therapeutischer Umgang mit einem Dilemma*. Heidelberg: Carl-Auer.

#### **Klinik**

Beier, Klaus; Bosinski, Hartmut; Hartmann, Uwe & Loewit, Kurt. (2005). *Sexualmedizin* (2. Aufl.). München: Urban & Fischer.

Briken, Peer & Berner, Michael (Hrsg.). (2013). *Praxisbuch Sexuelle Störungen: Sexuelle Gesundheit, Sexualmedizin, Psychotherapie sexueller Störungen*. Stuttgart: Thieme.

#### **Körper**

Meritt, Laura. (2012). *Frauenkörper neu gesehen: Ein illustriertes Handbuch*. Berlin: Orlanda.

Cantieni, Benita. (2012). *Tigerfeeling. Das perfekte Beckenbodentraining für sie und ihn*. München: Südwest.

Storch, Maja; Cantieni, Benita & Hüther, Gerald. (2010). *Embodiment. Die Wechselwirkung von Körper und Psyche verstehen und nutzen* (2., erweiterte Aufl.). Bern: Huber.

Hüther, Gerald; Michels, Inge. (2009). *Gehirnforschung für Kinder: Felix und Feline entdecken das Gehirn*. München: Kösel.

#### **Kultur und Geschichte**

Foucault, Michel. (1987). *Der Wille zum Wissen: Sexualität und Wahrheit Teil 1* (21. Aufl.). Frankfurt/Main: Suhrkamp.  
Die Studierenden erhalten eine Zusammenfassung.

#### **Lern- und Arbeitsstrategien**

Metzger, Christoph. (2013). *Lern- und Arbeitsstrategien. Ein Fachbuch für Studierende* (11., überarbeitete Aufl.). Berlin: Cornelsen.  
Dieses Buch kann als Arbeitshilfe während des ganzen Studiums eingesetzt werden. Enthält Formatierungsangaben der APA.

#### **Sexualität in der Moderne**

Schmidt, Gunter. (2014). *Das neue Der Die Das. Über die Modernisierung des Sexuellen* (4., komplett überarbeitete und aktualisierte Neuaufl.). Giessen: Psychosozial.

Sigusch, Volkmar. (2005). *Neosexualitäten: Über den kulturellen Wandel von Liebe und Perversion*. Frankfurt/Main: Campus.

#### **Sexualwissenschaftliche Modelle**

Freud, Sigmund. (2007). *Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie* (9. Aufl.). Frankfurt/Main: Fischer.  
Die Studierenden erhalten eine Zusammenfassung.

Reich, Wilhelm. (1969). *Die Entdeckung des Orgons I. Die Funktion des Orgasmus. Sexualökonomische Grundprobleme der biologischen Energie* (9. Aufl.). Köln: Kiepenheuer & Witsch.  
Auch in andern Verlagen publiziert.  
Die Studierenden erhalten eine Zusammenfassung.

#### **Bindung/Entwicklung**

Strass, Bernhard; Kirchmann, Helmut; Schwark, Barbara & Thomas, Andrea. (2010). *Bindung, Sexualität und Persönlichkeitsentwicklung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Quindeau, Ilka. (2014). *Sexualität*. Giessen: Psychosozial.

#### **Gender sowie geschlechtliche und sexuelle Vielfalt**

Voss, Heinz-Jürgen. (2018). *Geschlecht: Wider die Natürlichkeit* (4. Aufl.). Stuttgart: Schmetterling.

Voss, Heinz-Jürgen & Wolter, Salih Alexander. (2019). *Queer und (Anti-)Kapitalismus* (3. Aufl.). Stuttgart: Schmetterling.

#### **Gesundheitsförderung**

Bengel, Jürgen; Strittmatter, Regine & Willmann, Hildegard. (2001). Was erhält Menschen gesund? Antonovskys Modell der Salutogenese – Diskussionsstand und Stellenwert. Köln: BZgA.  
<http://www.bzga.de/infomaterialien/forschung-und-praxis-der-gesundheitsfoerderung/band-06-was-erhaelt-menschen-gesund-antonovskys-modell-der-salutogenese/>

## EMPFOHLENE LITERATUR

### Beratung

#### • Paartherapie

El Hachimi, Mohammed & Stephan, Liane. (2014). *Paartherapie – Bewegende Interventionen. Tools für Therapeuten und Berater* (4. Aufl.). Heidelberg: Carl-Auer.

#### • Beratung in spezifischen Themenfeldern

Rauchfleisch, Udo. (2016). *Transsexualität – Transidentität: Begutachtung, Begleitung, Therapie*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schwarze, Claudia & Hahn, Gernot. (2016). *Herausforderung Pädophilie: Beratung, Selbsthilfe, Prävention*. Köln: Psychiatrie.

### Sexocorporel

Carufel, François de. (2009). *Ejaculation précoce: Compréhension et traitement par la thérapie sexofonctionnelle*. Louvain: Presses Universitaires.

ODER in englischer Übersetzung:

Carufel, François de. (2016). *Premature Ejaculation. Theory, evaluation and therapeutic treatment*. New York: Routledge.

Desjardins, Jean-Yves. (1986). L'approche sexo-corporelle (Fondements théoriques et champs d'application). *Psychothérapies*, 6(1), 51-58.  
Die Studierenden erhalten eine Datei.

Desjardins, Jean-Yves. (1996). Approche intégrative et sexocorporelle. *Sexologies*, 5(21), 43-48.  
Die Studierenden erhalten eine Datei.

### Liebe

Jellouschek, Hans. (2013). *Liebe auf Dauer. Was Partnerschaft lebendig hält* (4. Aufl.). Freiburg: Herder.

### Bindung

Lengning, Anke & Lüpschen, Nadine. (2012). *Bindung*. München: Reinhardt.

### Familienplanung

Busch, Ulrike & Hahn & Daphne (Hrsg.). (2015). *Abtreibung – Diskurse und Tendenzen*. Bielefeld: Transcript.

### Gender sowie geschlechtliche und sexuelle Vielfalt

Braun, Christina von. (2013). *Gender@Wissen: Ein Handbuch der Gender-Theorien* (3. Aufl.). Stuttgart: utb.

Maxeiner, Alexandra & Kuhl, Anke. (2013). *Alles Familie!* Leipzig: Klett.

### Soziologische Sicht auf Sexualität, Liebe und Beziehung

Illouz, Eva. (2018). *Warum Liebe endet. Eine Soziologie negativer Beziehungen*. Berlin: Suhrkamp.

### **Polyvagal-Theorie**

Dana, Deb. (2018). Die Polyvagal-Theorie in der Therapie: Den Rhythmus der Regulation nutzen. Lichtenau: Probst.

ODER

Rosenberg, Stanley. (2018). Der Selbstheilungsnerv: So bringt der Vagus-Nerv Psyche und Körper ins Gleichgewicht - Mit 8 einfachen Übungen. Kirchzarten bei Freiburg: VAK.

### **Filme**

Desjardins, Jean-Yves. (o.D.). Erotisme au féminin. Pau (France): Institut Sexocorporel International.

Desjardins, Jean-Yves & Audette, Nicole. (o.D.). Erotisme au masculin. Pau (France): Institut Sexocorporel International.

Desjardins, Jean-Yves. (o.D.). Les corps érotiques. Pau (France): Institut Sexocorporel International.

Desjardins, Jean-Yves & Audette, Nicole. (o.D.). Amour, érotisme et grossesse. Amour, érotisme et enfants. Pau (France): Institut Sexocorporel International.

Desjardins, Jean-Yves & Audette, Nicole. (o.D.). Le contrôle éjaculatoire. Une histoire d'amour ... Pau (France): Institut Sexocorporel International.

Audette, Nicole. Solution-EP. (o.D.). Pour en finir avec l'éjaculation précoce.  
*<https://nicoleaudette.com/nicole-audette-sexologue>*



## Organisationsplan MA Sexologie III

### MA Sexologie, WB III

Modul 1 Grundlagen der interdisziplinären Sexualwissenschaft Teil I

#### Erfahrungsprotokoll Block 1

(Titel Arial 14 Fett)

Datum:

(Zeilenabstand 1)

Name, Vorname:

Titel Block 1:

Dozentin/Dozent:

(Arial 12 Fett)

(Text Arial 12)

Rand 2.5

Rand 2.5

Falls am zweiten Tag der Weiterbildung eine neue Dozentin, ein neuer Dozent unterrichtet:

Titel Seminar 2. Tag

Dozentin/Dozent: Name

1. **Zusammenfassung der wichtigsten inhaltlichen Erkenntnisse**  
(Arial 12 Fett)
2. **Didaktische Instrumente, welche zu meinem Lernen beigetragen haben und deren spezifische Wirkung**
3. **Selbstreflexion des eigenen Sexualisierungsprozesses in Bezug zu Theorie und dem Verständnis für die zukünftige sexologische Arbeit (Grundlage Werktagebuch)**
4. **Anwendung und Umsetzung im aktuellen Berufsalltag/Familienalltag**

Randnotiz:

Die Titel sind Vorgabe. Umfang: 2 Seiten.

### **MA Sexologie III Modul 1 – Modul 10 Lerngruppen**

#### **Begriff**

Die Studentinnen und Studenten des Masterstudiengangs treffen sich pro Modul 2 mal während 3 Stunden (Ausnahme Modul 6 – 1 mal), um ihre berufliche Kompetenz sowie die erworbenen Fähigkeiten während dem Studienlehrgang zu erweitern bzw. zu überprüfen. Diese Sitzungen finden separat vom Unterricht und nicht im Anschluss an einen Unterrichtsblock statt.

#### **Vor der ersten Lerngruppen-Sitzung**

Die Gruppe vereinbart vor dem ersten Treffen die Termine für die ersten zwei Module, die Sitzungsdauer (3 Stunden), den Sitzungsort, die Leitungsperson.

#### **Aufgaben der Leitungsperson (LP)**

Die Leitungsperson ist verantwortlich

- für die Struktur der Sitzung,
- für das Einhalten der vereinbarten Zeit,
- dafür, dass die Gruppe beim gewählten Thema bleibt,
- für die Auswertung der Sitzung,
- dafür, dass im Turnus jemand die Ergebnisse der Sitzung dokumentiert (Protokoll)
- die Protokollführerin, der Protokollführer stellt der Studienleiterin das Protokoll per Mail zu und legt dies zusätzlich im Ordner Lerngruppen ab. Die Studienleiterin nimmt sporadisch Stellung dazu.

#### **Protokoll der Lerngruppen-Sitzungen**

#### **Ablauf der ersten Lerngruppen-Sitzung**

Die LP begrüsst die Teilnehmenden (TN).

Die Protokollführerin wird bestimmt. Diese Arbeit wird nach dem Rotationsprinzip vergeben. Für das Protokoll wird die dafür vorgesehene Matrix verwendet.

Die LP notiert die **Struktur** laufend z.B. auf ein Plakat.

**1 Termine, Dauer (3 Stunden), Orte** der nächsten Lerngruppensitzung festlegen;  
**Leitungspersonen** für jede Sitzung bestimmen

**2 Ablauf der Lerngruppen-Sitzung**

2a *Themen sammeln:* Die LP notiert, welche Themen die Teilnehmenden, auch sie selbst, besprechen möchten. Die TN sagen, worum es geht, ohne Details anzugeben.

2b *Zeitaufwand* für die Besprechung der einzelnen Themen schätzen und notieren.

2c *Themen gewichten:* Die Dringlichkeit der Themenbesprechung wird festgelegt.

2d Vereinbaren, wer das Wichtigste *schriftlich in Form eines Protokolls festhalten* wird.

**3 Das erste Thema wird besprochen:**

3a Die Person, welche das Thema einbringt, *erzäh,t worum es geht.*

3b *Die Gruppe bearbeitet das Thema.*

Falls es sich um ein Problem eines einzelnen Gruppenmitgliedes handelt:

- Die Gruppe sammelt in einem Brainstorming *Lösungsvorschläge*, d.h. die Lösungsvorschläge werden nicht diskutiert.
- Die Person, welche das Problem eingebracht hat, *äussert sich zu den Vorschlägen und sagt, wie es ihr jetzt geht.*

**4 Zweites Thema:** Gleiches Vorgehen.

Dazwischen Pause

**5 Auswertung der Lerngruppensitzung:** 10 Minuten vor Schluss

Mögliche Fragen: Was können wir als einzelne TN aus dieser Sitzung lernen? /

Was sagen wir zur heutigen Sitzung? / Evt. Konsequenzen für das nächste Mal. /

Kurzes Feedback an die LP.

<b>MA Sexologie III, Modul 4</b> <b>10. Lerngruppensitzung</b> <b>vom 2. März 2018</b>	
<b>Anwesende</b>	Christina, Lorena, Laura, Lea
<b>Entschuldigt</b>	-
<b>Sitzungsleitung</b>	Lorena
<b>Protokoll</b>	Lea
<b>Ort/Zeit</b>	Wollishofen, 9 - 12 Uhr

<b>Beschreibung</b>	<b>Wer</b>	<b>Termin</b>
<b>1. Letztes Protokoll:</b> Von Lorena verfasst und im Ordner abgelegt.	Lorena	
<b>2. Themensammlung/-festlegung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Austausch Praktika</b></li> <li>• <b>Praktika:</b> Wie können Körperübungen eingebaut werden? Wie weit wird Sexocorporel erklärt?</li> <li>• <b>Teilfallstudie, Supervision</b></li> <li>• <b>Erfahrungen mit der Schaukel, Aufbau der Übungen</b></li> </ul>	alle	
<b>3. Empfindungsrunde / besprochene Inhalte:</b> Wir tauschen uns über unser Befinden aus. Uns geht es allen recht ähnlich, es gibt aktuell viel zu tun (Praktikum, Fallstudie, wissenschaftliche Arbeit, Erfahrungsprotokolle) und das Studium nimmt viel Platz ein. Der letzte Block bei Berit hat uns allen sehr gefallen und bei einigen die Lust auf die Beratung geweckt.  <b>Austausch Praktika:</b> Christina berichtet von ihrem ersten Einsatz. Sie hat mit Claudia an einer 5. Klasse unterrichtet. Ihr schienen die Kinder noch sehr jung, vieles war ihnen etwas peinlich. Christina hat allgemein auch einen ersten Einblick in das Schweizer Schulsystem gewonnen. Der allgemeine Umgangston, die Frage nach der Befindlichkeit sowie die verschiedenen Arbeitsweisen waren ihr bis anhin noch fremd. Die aktuellen Fragen der SuS haben die Planung etwas über den Haufen geworfen. Sie war froh, mit einer Pädagogin im Team zu sein. Es fällt ihr schwer, vor einer Gruppe Menschen zu stehen, haben wir Tipps, wie sie damit umgehen kann?	alle              Christina	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchatmen</li> <li>- Doppelte Schaukel zur Zentrierung</li> <li>- Sich erden</li> <li>- Mit dem Geschlecht zwinkern</li> </ul>		

<p>Lea ist gespannt auf die Arbeit mit den 15jährigen. Bisher unterrichtete sie vor allem Klassen, die sie schon sehr gut kannte. Das unbekannte Publikum verunsichert sie noch ein bisschen und war auch bei der Planung eine Herausforderung. Lorena hat heute ihre „Generalprobe“ für den Vortrag. Es haben sich sehr viele Leute angemeldet. Laura und Selina haben die Inhalte schon besprochen. Das Zielpublikum ist herausfordernd (asylsuchende Jugendliche).</p> <p><b>Praktika Körperübungen:</b>  Körperübungen in den Praktika einzubauen, scheint uns noch schwierig. Folgende Übungen können wir uns vorstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Körper abklopfen</li> <li>• Stampfen</li> <li>• Brustkorb öffnen mit der Schraube</li> <li>• Tanzen, Bewegungen zur Musik</li> <li>• Sich erden, Füße auf den Boden</li> <li>• Atmung beobachten</li> </ul> <p>Ziel: Wahrnehmung schulen, sich Zeit nehmen für sich</p> <p>Frage/Diskussion: Wie weit werden die Zusammenhänge zwischen den Körperübungen und Sexualität Kindern/Jugendlichen allenfalls schon erläutert?</p> <p>→ Wir sollten uns einfach trauen und gewisse Dinge ausprobieren!☺</p> <p><b>Teilfallstudie:</b>  Lorena würde uns ihren Beratungsraum zur Verfügung stellen. Danke!</p> <p><b>Erfahrungen mit der Schaukel, Aufbau der Übungen:</b>  Wir besprechen einen möglichen, schrittweisen Aufbau.</p> <p><b>Diskussion zum Archetyp</b>  Welche Erklärung gibt es zum sexuellen Archetyp bei lesbischen Frauen in Bezug zur Intrusivität</p>	<p>Lea</p> <p>Lorena</p> <p>Laura</p> <p>Alle</p> <p>Esther Elisabeth</p>	<p>Nächste Info-Plattform</p>
--	---	-------------------------------

<p><b>4. Inhalte zukünftige Lerngruppen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch Praktika</li> <li>- Teilfallstudie</li> </ul>		
<p><b>5. Fachinput:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lorena und Laura berichten von ihrem Interview mit „Vice“.</li> <li>• Vulvinchen (Vulva aus Fimo), allenfalls etwas für die Sexualpädagogik?</li> <li>• The Great Wall of Vagina (Facebook)</li> <li>• the.vulva.gallery (Instagram)</li> <li>• <a href="http://www.lilli.ch">www.lilli.ch</a> → Übungen</li> </ul>		
<p><b>6. Termine</b></p> <p>Die nächste Lerngruppe vereinbaren wir, nachdem wir die Supervision abgemacht haben.</p>		
<p><b>7. Rückmeldung an die Sitzungsleitung</b></p> <p>Lorena hat uns herzlich willkommen geheissen und uns mit Gipfeli, Kaffee und Tee verwöhnt. Wir konnten uns gut austauschen und haben unser Wissen wieder vertieft. Danke Lorena!</p>		
<p><b>8. Varia</b></p> <p>-</p>		

Herzliche Grüsse

Christina, Lorena, Laura und Lea

## **Präsentation Sexualisierungsprozess in Verbindung mit theoretischen Ansätzen**

### **Ziele**

Die Studierenden

- sind in der Lage, einen Aspekt ihres Sexualisierungsprozesses ihrer Biografie im Modul 8 im Masterstudiengang zu präsentieren.
- können den ausgewählten Aspekt in Bezug setzen zur Theorie von Sexocorporel.
- haben den Medieneinsatz themen- und publikumsadäquat genutzt.
- haben weiterführende Fragestellungen bezüglich Weiterentwicklung ihres eigenen Sexualisierungsprozesses formuliert.

### **Inhalte**

#### **1 Fokussierung auf die gewählten Aspekte des Sexualisierungsprozesses und die weiterführenden Fragestellungen**

- 1.1 Die gewählten Aspekte betreffen Themen, Prozesse usw., die den Sexualisierungsprozess charakterisieren.
- 1.2 Die gewählten Aspekte sind nachvollziehbar .
- 1.3 Die weiterführenden Fragestellungen gehen aus dem geschilderten Sexualisierungsprozess hervor und werden aufgezeigt.

#### **2 Verbindung zwischen Aspekten des eigenen Sexualisierungsprozesses und Elementen des Modells Sexocorporel**

- 2.1 Die Verbindungen sind inhaltlich sichtbar.

#### **3 Gestaltung und Durchführung der Präsentation**

- 3.1 Die Art der Präsentation ist kreativ und zeigt den übrigen Studierenden auf, wie zentral es ist, dass Menschen in ihrem eigene Rhythmus lernen und in der Sexualberatung achtsam begleitet werden wollen.

#### **4 Die Studierenden erhalten Rückmeldungen zu ihrer Präsentation**

- 4.1. Die Studierende erhalten wertschätzende Rückmeldungen ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen.

### **Modul 1 + Modul 2 Hospitation**

#### **Begriff**

Die Hospitation ist ein Besuch bei einer Sexualpädagogin oder einem Sexualpädagogen in der Praxis. Eine Hospitation gibt den Studierenden die Möglichkeit, einen Einblick in die praktische Arbeit einer Sexualpädagogin oder eines Sexualpädagogen und wertvolle Impulse für die eigene Arbeit zu erhalten.

#### **Rahmenbedingungen**

Während der Module 2 + 3 des Masterstudiengangs absolvieren die Studierenden zwei Hospitationen (in jedem Modul eine) der sexualpädagogischen Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen (Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen). Dabei kann es sich um den Besuch einer Unterrichtseinheit, eines Vortrags oder eines Workshops mit einer Kleingruppe handeln. Eine Einheit soll im Minimum 45 Minuten dauern. Im Anschluss an die Hospitation verfassen die Studierenden einen Bericht von maximal 10 Seiten.

#### **Inhalt des Hospitationsberichts**

##### **1 Titelblatt**

###### **MA Sexologie, WB II 2016 – 2019, Modul 2 Hospitationsbericht**

Angaben zur Hospitation (Name der Institution, Fachperson, Thema, Datum, Zielgruppe), Name der Studentin, des Studenten

##### **2 Angaben zur Institution**

Zielgruppen der Institution, Zweck/Ziele, Organisationsform (private oder öffentliche Einrichtung, Stiftung), Führungsstruktur, pädagogischer/sozialpädagogischer Ansatz (Leitbild verlangen), vorhandenes sexualpädagogisches Konzept und Umgang damit, Besonderheiten

##### **3 Berufliche Angaben zur Sexualpädagogin, zum Sexualpädagogen**

Ausbildung, Tätigkeiten der Sexualpädagogin, des Sexualpädagogen

##### **4 Angaben zur Zielgruppe der hospitierten sexualpädagogischen Arbeit \***

- a) Alter; mit/ohne Behinderung, andere Charakteristika
- b) Organisationsform der Zielgruppe: Klasse, Wohngruppe usw.
- c) Gemäss a) und b) zu erwartender entsprechender Entwicklungsstand bezüglich der Sexualität unter Einbezug entwicklungspsychologischer Kriterien: differenzierte Beschreibung.  
> Als Vorbereitung auf die Hospitation sich mit den unter c) genannten Themen auseinandersetzen.
- d) Auf der Basis der Ausführungen von c): Was interessiert die Zielgruppe wirklich rund um das Thema Sex?
- e) Wo steht die Zielgruppe der besuchten Hospitation gemäss c)?  
Differenzierte Beobachtungen.



- 5 Ziele, Inhalte und Ablauf der besuchten sexualpädagogischen Einheit**  
Detaillierte Angaben, Wesentliches zusammenfassend; Verknüpfungen zwischen Zielen, Inhalten und Ablauf beschreiben.
- 6 Bezüge zwischen den Inhalten der sexualpädagogischen Einheit, den Fragen und dem Verhalten der Zielgruppe sowie den im Masterstudiengang vermittelten Inhalten**
- 7 Reflexion didaktischer Elemente in Bezug zum Lernverhalten der Zielgruppe**
- 8 Inwieweit und wie wurde die Zielgruppe in Bezug auf deren sexuelle Entwicklung berücksichtigt und wurde entsprechenden möglichen Fragestellungen des Zielpublikums unter Einbezug der Ausführungen von 4d Raum gegeben?**
- 9 Reflexion in Bezug auf meine zukünftige Tätigkeit als Sexologin, als Sexologe, im Speziellen bezüglich der Sexualberatung**
- 10 Persönliche Fähigkeiten, an die ich anknüpfen kann**
- 11 Reflexion der Zusammenarbeit im Team**

\* Wenn es sich um einen hospitierten Vortrag handelt, müssen die folgenden Angaben sinngemäss angepasst werden.

# Anhang 12b

**Modul 1 und Modul 2**

Hospitation Modul 1  Modul 2

**Bewertung**

**Zielgruppe:**

Name der Studierenden, des Studierenden:

Kriterien/Ziele	Bewertung			
	nicht erfüllt	knapp erfüllt	gut erfüllt	sehr gut erfüllt
1 Die Angaben zum <i>Rahmen</i> der Hospitation (Institution, Fachperson, Zielgruppe, Datum u.a.) sind vollständig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Die <i>Institution</i> ist bezüglich Form, Zweck, pädagogischem und sexualpädagogischem Ansatz vollständig dargestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Ausbildung, beruflicher Hintergrund und Tätigkeit der <i>Sexualpädagogin</i> , des <i>Sexualpädagogen</i> sind formuliert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Die <i>Zielgruppe</i> ist in Bezug zur <i>sexuellen Entwicklung</i> auf dem Theorie-Hintergrund sexologischer und entwicklungspsychologischer Aspekte korrekt dargestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Gemäss Punkt 4 zu erwartende <i>Interessen</i> der <i>Zielgruppe</i> an Sexualität sind ausformuliert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Die <i>Zielgruppe</i> ist bezüglich des zu erwarteten <i>Entwicklungsstandes</i> (s. Punkt 4) erfasst; entsprechende Beobachtungen sind formuliert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 <i>Ziele</i> , <i>Inhalte</i> und <i>Ablauf</i> der sexualpädagogischen Einheit sind prägnant ausgeführt; Verknüpfungen sind formuliert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 <i>Bezüge</i> zwischen den Inhalten der sexualpädagogischen Einheit, den <i>Fragen</i> und dem <i>Verhalten</i> der Zielgruppe sowie den <i>im Masterstudiengang</i> vermittelten <i>Inhalten</i> sind dargelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9 Ausführungen, wie die <i>sexuelle Entwicklung</i> der Zielgruppe <i>berücksichtigt</i> wurde und wie entsprechenden <i>Fragestellungen</i> sowie den <i>Interessen</i> (s. Punkt 5) der Zielgruppe <i>Raum</i> gegeben wurde, sind klar dargelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10 Reflexionen zu den <i>didaktischen Elementen</i> in Bezug zum Lernverhalten der Zielgruppe sind formuliert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11 Elemente, die eine <i>Atmosphäre des Vertrauens</i> ermöglichen, sind reflektiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kriterien/Ziele	Bewertung			
	nicht erfüllt	knapp erfüllt	gut erfüllt	sehr gut erfüllt
12 Die Reflexion in Bezug zur Tätigkeit als <i>zukünftige Sexualberaterin, als Sexualberater</i> ist durchdacht reflektiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13 <i>Persönliche Fähigkeiten</i> , an welche die Studentin, der Student anknüpfen kann, sind beschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14 Der Praktikumsbericht ist <i>prägnant abgefasst</i> .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15 Der vorgegebene Umfang des Hospitationsberichts – maximal 10 Seiten – ist eingehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Note**

Esther E. Schütz, Studienleiterin

Modul 4

## ANLEITUNG PRAKTIKUM ZU ZWEIT

---

### 1. Einleitung

Die Durchführung eines Praktikums zu zweit ist Bestandteil der Prüfung von Modul 4. Betreffend Zusammensetzung des 2er Teams wird empfohlen, dass eine der beiden Personen aus dem pädagogischen Arbeitsfeld stammt. Die Studierenden sind verpflichtet, den Praktikumeinsatz zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. In diesem Praktikum arbeiten die Studierenden mit Erwachsenen oder mit Kindern bzw. Jugendlichen. Die Studienleiterin steht für Fragen zum Praktikum zur Verfügung, telefonisch, per Mail oder am ISP.

Die Mindestdauer eines Praktikums hängt ab von der Art des Einsatzes und der gewählten Zielgruppe. Als Richtwerte gelten:

- Unterrichtseinheit mit Kindern und Jugendlichen: zwei Doppellektionen
- Erwachsene: z. B. ein Elternabend oder ein Referat
- Bewohnerinnen und Bewohner eines Alters- und Pflegeheims: 1 Nachmittag
- Arbeit mit Menschen mit einer Behinderung: 2 Nachmittage

Der Praktikumeinsatz wird von zwei Studierenden gemeinsam durchgeführt.

### 2. Schriftliche Grobplanung

Die schriftliche Planung gibt die Gelegenheit, die didaktischen Elemente exemplarisch in die Praxis zu übertragen.

### 3. Abgabe der Projektdokumentation

Bis zum 20. Juni 2020 sind die Praktika durchgeführt, dokumentiert und liegen dem ISP zur Benotung vor.

## 4. Projektdokumentation des Praktikums

### 4.1 Inhalt

Die Studierenden erstellen zum Praktikum eine Projektdokumentation. Diese Projektdokumentation ist nebst der Durchführung des Praktikums Prüfung von Modul 5.

Die Projektdokumentation enthält folgende Elemente:

### GESTALTUNG DER PROJEKTDOKUMENTATION

- **Titel des Praktikums**, Name der Studierenden,
- Zielgruppe siehe Vorlage
- **Inhaltsverzeichnis**
- **Gestaltung der Projektdokumentation** ist übersichtlich und ansprechend

### EINFÜHRUNG

- **Ausgangslage**, Erstkontakt etc.
- **Rahmenbedingungen** (Zeit, Raum, Zielpublikum usw.)
- **Teilnehmerinnen- und Teilnehmeranalyse** (Einschätzung der Gruppe, Hintergrundinformationen zum Zielpublikum etc.)

### METHODISCH-DIDAKTISCHE INSTRUMENTE

- **Lernziele**: konkret und verständlich, zielgruppenorientiert formuliert
- Aus den Lernzielen abgeleitet **THEMEN**: übersichtlich, differenziert und klar verständlich dargestellt
- **Methodisch-didaktischer Unterrichtsablauf**: bezüglich Wahl und Aufbau der Inhalte, Methoden, Hilfsmittel, Sozialform zielorientiert, teilnehmergeerecht sowie entsprechend kreativ und unter Berücksichtigung einer sinnvollen Rhythmisierung gestaltet und den Bedürfnissen der Zielgruppe entsprechend. Bezüge zu **Sexocorporel** müssen hergestellt werden.

## EVALUATIONEN

**Fremdevaluation:** Evaluation des Einsatzes durch die Zielgruppe

**Reflexion / Selbstevaluation jeder Studentin, jedes Studenten:**

- Kontakt zum Zielpublikum unter Einbezug von Genderaspekten
- Kontakt zur Auftraggeberin, zum Auftraggeber
- Befindlichkeit während des Praktikums
- Auftrittskompetenz
- Schlussfolgerungen im Hinblick auf didaktische Entscheide (Auswahl des Inhalts, Rhythmisierung, Lektionsaufbau)
- Zielerreichung
- Erkenntnisse aus dem Praktikum
- Evaluation des Team-Teaching

### 4.2 Form

<i>Titelblatt</i>	Titel des Praktikums, MA Sexologie III, Modul 4, Zielgruppe, Name, Datum der Durchführung
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	Seitenzahlen, Kapitelüberschriften usw.
<i>Schrift</i>	PC geschrieben, Schriftgrösse mind. 11 und max.14 (Überschrift)
<i>Anhang / Beilage</i>	Kopien der im Praktikum abgegebenen Unterlagen

## 5. Prüfungsergebnis

Das Prüfungsergebnis des Praktikums (benotet) wird den Studierenden von der Studienleitung 4 Wochen nach Erhalt der Projekt-Dokumentation schriftlich mitgeteilt.

## 6. Beurteilungskriterien

Adäquates Erfassen der Themen

- Fachliche Richtigkeit der dargelegten theoretischen Bezüge.
- Verständlich und zielgruppenadäquat formulierte Lernziele.
- Methodisch-didaktische Lerneinheiten unterstützen die Zielerreichung und die Nachhaltigkeit.
- Übergänge von einer Lerneinheit zur anderen sind differenziert gestaltet.
- Kreative Methoden sind sinnvoll eingesetzt.
- Sexuelle Aspekte stehen in der Besprechung im Zentrum des Praktikums.
- Elemente von Sexocorporel und anderen theoretischen Bezügen sind im Praktikum integriert.
- Interaktionen zwischen den Geschlechtern sind sinnvoll umgesetzt.
- Geschlechtergetrennte oder geschlechterdurchmischte Arbeiten sind begründet und sinnvoll eingesetzt.
- Elemente, die eine Atmosphäre des Vertrauens ermöglichen, sind ersichtlich.
- Interventionen sind begründet, und deren Wirkung ist reflektiert.
- Abgegebene Unterlagen entsprechend der Zielgruppe und dienen der Erreichung der Lernziele.
- Das Praktikum ist im institutionellen Kontext gut eingebettet.
- Die Kriterien der Selbstevaluation sind eingehalten und klar formuliert.
- Die Praktikumsreflexion ist prägnant abgefasst.
- Die Evaluation der Zielgruppe weist die Zielerreichung aus.
- Die Gestaltung der Projektdokumentation ist übersichtlich und ansprechend.

### **Modul 5 + 6, Qualifikationselement Teil-Fallstudie Vorgaben**

#### **Erstellen einer Teil-Fallstudie: Evaluation eines sexualberaterischen Anliegens durchführen sowie die Logik des Systems aufzeigen**

##### **1.1 Form**

Unter Einbezug der im fünften und sechsten Modul erarbeiteten Inhalte führen die Studierenden eine Sexualberatung durch. In dieser ersten Teil-Fallstudie zeigen die Studierenden ihre Kompetenz im Bereich der differenzierten Evaluation. Sie zeigen die Logik des Systems im Kontext der Fragestellung der Klientin, des Klienten auf. Im Rahmen der ersten Fallsupervision wird dieser Fall bearbeitet.

##### **1.2 Struktur**

Durchführung einer Sexualberatung während 3 Beratungssitzungen à je 60 Minuten. Zielgruppe: Klientin/Klient mit dem Interesse für eine spezifische Standortbestimmung zu sexuellem Erleben bzw. einem Beratungsanliegen. Wenn im Modul 5 eine Frau beraten wird, ist es im Modul 6 ein Mann oder umgekehrt. Diese Teil-Fallstudie wird in der je dafür vorgesehenen Fallsupervision vorgestellt, reflektiert und begleitet. Erstellen einer schriftlichen Dokumentation mit differenzierter Evaluation, Darlegung der Logik des Systems, ausgehend vom Interesse einer Standortbestimmung bzw. einem Beratungsanliegen der Klienten, des Klienten.

##### **1.3 Inhalt**

Die Dokumentation der ersten Teil-Fallstudie (max. 15 A4- Seiten, Schrift: Arial 12, Zeilenabstand 1,5) besteht aus folgenden Inhalten:

- Titel:
- Rahmen/Setting/Dauer der Evaluation
- Angaben zur Klientin/zum Klienten
- Erstkontakt: Beschreibung des Klienten, der Klientin
- Interesse bzw. Anliegen der Klientin, des Klienten
- Evaluierung aller im Modell Sexocorporel vorhandenen Elemente mit Reflexion aus der Fallsupervision
- Ausschnitte im Wortlaut (1 Seite): Darstellung der gestellten Fragen, basierend auf den Aussagen der Klientin, des Klienten mit Reflexionen aus der Fallsupervision
- Zusammenfassung der erhobenen Daten
- Darlegung der Logik des Systems im Zusammenhang mit dem sexuellen Lustempfinden und möglicher Lernschritte.
- Prägnante Ausführung, wie die Klientin/der Klient die Logik des Systems verstanden hat und in den Zusammenhang ihres/seines Beratungsanliegens stellen kann.
- Beratungsplan mit Begründungen
- Darstellung des Verlaufs der Beratungssitzung mit den initiierten Lernschritten
- Persönliche, kritische Reflexion des eigenen Beratungsverhaltens und dessen Wirkung



## 2.4 Ziele

Mit der ersten Falldarstellung im Fokus der Evaluation und dem Aufzeigen der Logik des Systems der Klientin, des Klienten zeigen die Studierenden schriftlich

- ihre sexualberaterische Kompetenz, nach dem Modell Sexocorporel eine Evaluation durchführen zu können,
- ihre Fähigkeit, die Logik des Systems, ausgehend von den gewonnenen Daten der Klientin, des Klienten aufzuzeigen sowie mögliche Lernschritte zu formulieren,
- ihre sprachliche Kompetenz in der Beratung,
- ihre Fähigkeit, das eigene beraterische Handeln begrifflich präzise und kritisch zu reflektieren,
- wie sie die in der Fallsupervision erworbene Erkenntnisse umsetzen,
- ihre beraterische Flexibilität,
- ihre Fähigkeit, ihre beraterischen und persönlichen Erkenntnisse zu reflektieren.

## Masterstudiengang Sexologie MA III, Uster, 2019-2022

Sexuelle Gesundheit und Sexualberatung

### Modul 5 + 6

#### Bewertung der Teil-Fallstudie

Studentin/Student:

#### Bewertung Teil-Fallstudie von drei Beratungssitzungen à je 60 Minuten

Sexualberatung: Evaluation und Logik des Systems

Kriterien/Ziele	Bewertung: Ziele ...			
	nicht erfüllt	knapp erfüllt	gut erfüllt	sehr gut erfüllt
<b>1 Rahmen, Setting, Dauer der Evaluation</b> sind vollständig erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>2 Angaben zur Klientin/zum Klienten:</b> Die beratungsrelevanten Daten sind erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>3 Erstkontakt: Beschreibung der Klientin/des Klienten</b> Erster Eindruck der Person, Beschreibung Körperausdruck, Art des Ganges, Kontaktaufnahme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>4 Klienten-Daten:</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>4b</b> Beratungsziel vollständig und prägnant formuliert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>5 Evaluierung aller im Modell Sexocorporel vorhandenen Elemente</b> mit Reflexionen aus der Fallsupervision ( <i>kursiv</i> )				
<b>5a</b> Kognitive Komponenten fachlich korrekt erfasst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>5b</b> Physiologische Komponenten fachlich korrekt erfasst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>5c</b> Sexodynamische Komponenten fachlich korrekt erfasst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>5d</b> Beziehungs-Komponenten fachlich korrekt erfasst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>6 Relevante Ausschnitte im Wortlaut: Darstellung der gestellten Fragen, basierend auf den Aussagen der Klientin, des Klienten; prägnant dargestellte Reflexionen aus der Fallsupervision</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>7 Ausmass und Qualität der beraterischen Flexibilität</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>8 Zusammenfassung der erhobenen Daten</b>				
<b>7a</b> Prägnante Zusammenfassung der erhobenen Daten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>7b</b> Fachlich korrekte Darstellung der Logik des Systems mit präziser Beschreibung der Bezüge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	nicht erfüllt	knapp erfüllt	gut erfüllt	sehr gut erfüllt
<b>9 Ausschnitte aus dem Wortlaut: Die Reflexionen betreffen</b>				
<b>9a</b> die beratungssprachliche Kompetenz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>9b</b> die Klarheit der Fragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>9c</b> die Qualität der beraterischen Interventionen und der Reaktionen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hier ist die Qualität der <b>Reflexion</b> gefragt, nicht die Qualität des Ausschnitts.				
<b>10 Inhaltlich korrekter Beratungsplan mit entsprechender nachvollziehbaren Begründungen; prägnante Darstellung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>11 Fachliche korrekte Beschreibung des Verlaufs der Beratungssitzungen mit den initiierten Lernschritten; präzise formulierter Titel der Teil-Fallstudie</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>12 Relevante, kritische Selbstreflexion des eigenen Beratungsverhaltens und dessen Wirkung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>13 Sprache und Verständlichkeit</b>				
<b>13a</b> Prägnanz der Sprache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>13b</b> Orthografie, Interpunktion und Grammatik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>13c</b> Die Fallstudie ist in wissenschaftlicher Sprache abgefasst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Anmerkungen**

---



---

**Note** nach Schweizer Notenskala \_\_\_\_\_ nach deutscher Notenskala \_\_\_\_\_

Uster,

Esther Elisabeth Schütz  
Studienleiterin MA Sexologie III

## **Modul 8 + Modul 9 Fallstudie**

### **Erstellen von zwei Fallstudien**

#### **1. Erstellen von zwei Fallstudien: Evaluation eines sexualberaterischen Anliegens durchführen sowie einen Beratungsplan erstellen und diesen umsetzen.**

##### **1.1 Form**

Unter Einbezug der im 8. + 9. Modul erarbeiteten Inhalte führen die Studierenden zwei Sexualberatungen durch. In diesen Fallstudien zeigen die Studierenden ihre Kompetenz, einen erstellten Beratungsplan im Rahmen von 6 Beratungen umzusetzen.

##### **1.2 Struktur**

Durchführung von zwei Sexualberatungen mit 6 Beratungssitzungen à je 60 Minuten.

Zielgruppe: Klientin oder Klient mit einem Beratungsanliegen: eine Frau oder ein Mann. Wählt die Studierende, der Studierende eine Frau, berät sie oder er in der zweiten Fallstudie im Modul 9 eine Person des andern Geschlechts.

Diese Fallstudie wird in der dafür vorgesehenen Fallsupervision vorgestellt, reflektiert und begleitet.

Erstellen einer schriftlichen Dokumentation zur Fallstudie: Sexualberatungsprozess, ausgehend vom Beratungsanliegen mit Einbezug des Beratungsplans und der Beratungsziele.

##### **1.3 Inhalt**

Die Dokumentation der beiden Fallstudien (max. je 20 A4 Seiten, Schrift: Arial 12, Zeilenabstand 1,5) besteht aus folgenden Inhalten:

- Titel, der die Thematik der Sexualberatung kurz und präzise wiedergibt
- Rahmen/Setting/Dauer der Evaluation
- Angaben zur Klientin/zum Klienten
- Erstkontakt: Beschreibung des Körperausdrucks des Klienten, der Klientin
- Anliegen der Klientin/des Klienten
- Beratungsziel
- Darlegung der Logik des Systems aufgrund der in der Evaluation erhobenen Daten
- Beratungsplan
- Schriftliche Dokumentation der Fallstudie mit den sechs Beratungssitzungen mit entsprechenden Interventionen
- Reflexion jeder einzelnen Beratungssitzung in Bezug zum Beratungsziel
- Überlegungen zur Rolle/den Rollen im Verlauf der Sexualberatung
- Schlussfolgerungen in Bezug zu theoretischen Aspekten
- Selbstkompetenz: Reflexion der Themen der Sexualberatung im Zusammenhang mit der eigenen sexuellen Biografie; mögliche Auswirkungen dieser Zusammenhänge auf die Beratung

#### **1.4 Ziele**

Mit der reflektierten Falldarstellung zeigen die Studierenden schriftlich

- ihre sexualberaterische Kompetenz, eine Sexualberatung nach dem Modell Sexocorporel durchzuführen zu können,
- ihre Fähigkeit, theoriegeleitet beraterisch handeln zu können,
- ihre sprachliche Kompetenz in der Beratung,
- ihre Fähigkeit, das eigene beraterische Handeln begrifflich präzise und kritisch zu reflektieren,
- wie sie die in der Fallsupervision erworbenen Erkenntnisse umsetzen,
- ihre beraterische Flexibilität,
- ihre Fähigkeit, rollenklar zu handeln, das heißt auch, die eigene sexuelle
- Biografie zu nutzen beziehungsweise sich davon zu distanzieren.

## Masterstudiengang Sexologie III, Uster, 2019 - 2022

### Modul Bewertung der Fallstudie

Student/Studentin

Titel:

Gibt die Thematik der Beratung präzise wieder

### Sexualberatung: Umsetzung eines Beratungsplans

Kriterien/Ziele	Bewertung			
	nicht erfüllt	knapp erfüllt	gut erfüllt	sehr gut erfüllt
<b>1 Rahmen, Setting, Dauer der Evaluation</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>2 Angaben zur Klientin/zum Klienten</b> Beratungsrelevante Daten sind prägnant erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>3a Erster Eindruck von der Person</b> „Bild“ (intuitiv), Art der Kontaktaufnahme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>3b Beschreibung des Körperausdrucks</b> Elemente des Körperausdrucks sind beschrieben und im Umfang angemessen ausgeführt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mimik, Kopfhaltung, Hals, Nacken, Kiefer, Schultern, Oberarme, Unterarme</li> <li>• Hände, Brust, Bauch, Becken, Gesäss, Oberschenkel, Knie, Unterschenkel, Füße</li> <li>• Körperspannung, Bewegung (Raum + Atem), Rhythmus</li> <li>• Stimme, Tonfall</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>4 Anliegen der Klientin/des Klienten</b> sind klar erfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>5 Evaluierung der vier Komponenten</b> Die Evaluierung ist prägnant zusammengefasst.				
<b>5a</b> Kognitive Komponenten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>5b</b> Physiologische Komponenten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>5c</b> Sexodynamische Komponenten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>5d</b> Beziehungs-Komponenten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>6 Logik des Systems</b> Darlegung aufgrund der in der Evaluation erhobenen Daten; fachlich korrekte Darstellung mit präziser Beschreibung der Bezüge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>7 Beratungsziel</b> Das Beratungsziel ist adäquat und präzise formuliert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Student/Studentin

Kriterien/Ziele	Bewertung			
	nicht erfüllt	knapp erfüllt	gut erfüllt	sehr gut erfüllt
<b>8 Beratungsplan</b> Der Beratungsplan ist inhaltlich adäquat und detailliert dargestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>9 Darlegung jeder Beratungssitzung • mit Bezug zum Beratungsziel • mit initiierten Lernschritten • mit anschließender Reflexion der Interventionen</b> Maximal je ½ Seite				
<b>9a</b> 1. Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>9b</b> 2. Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>9c</b> 3. Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>9d</b> 4. Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>9e</b> 5. Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>9f</b> 6. Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>10 Relevante, kritische Selbstreflexion des eigenen Beratungsverhaltens</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>11 Evaluation des Beratungsziels und des Beratungsplans</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>12 Erkenntnisse aus Punkt 11</b> mit Begründungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>13 Schlussfolgerung in Bezug zu einer weiterführenden Beratung</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>14 Selbstkompetenz:</b> Bezüge einzelner Phasen/Themen der Sexualberatung zur eigenen sexuelle Biografie; mögl. Auswirkungen bzw. Nutzen dieser Zusammenhänge in der Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>15 Supervision: Darstellung der Umsetzung wichtiger Erkenntnisse</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>16 Transkription: Die Reflexionen betreffen</b>				
<b>16a</b> die beratungssprachliche Kompetenz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>16b</b> die Klarheit der Fragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>16c</b> die Qualität der beraterischen Interventionen und der Reaktionen. Hier ist die Qualität der <b>Reflexion</b> gefragt, nicht die Qualität des Ausschnitts.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>17 Die Fallstudie ist in wissenschaftlicher, prägnanter Sprache abgefasst</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Note** Schweizer Skala: \_\_\_\_\_ Deutsche Skala: \_\_\_\_\_

**Anmerkungen**

Uster

Esther E. Schütz, Leiterin ISP Uster  
Studienleiterin

## **MA Sexologie III 2019 – 2022**

### **Terminplanung**

#### **Modul 1**

Einteilung Lerngruppen, Themenfokussierte Selbstwahrnehmung,  
Standortgespräche, Hospitations-Team  
06.04.2019

Durchführung Hospitation zu zweit  
04.05. 2019 – 24.08.2019

Abgabe Hospitationsbericht I  
20.09.2019

Abgabe berufliche und persönliche Lernziele Modul 1 – 4  
04.05.2019

Themenfokussierte Selbstwahrnehmung Teil I: Gruppe I  
15. – 16.11.2019

Themenfokussierte Selbstwahrnehmung Teil I: Gruppe II  
29. – 30.11.2019

#### **Modul 2**

Durchführung Hospitation zu zweit  
25.08.2019 – 30.11.2019

Abgabe Hospitationsbericht II  
15.12.2019

#### **Modul 3**

Klausur zu den Lerninhalten Module 1 – 3  
27.03.2020



## **Modul 4**

Einteilung Praktikums-Paar  
25.01.2019

Durchführung Praktikum zu zweit  
25.01.2020 – 30.05.2020

Abgabe Praktikumsbericht  
20.06. 2020

Individuelle Standortgespräche  
Abgabe Reflexion Lernziele Modul 1 – 4  
27. – 29.04.2020  
07. – 08.05.2020

Abgabe Lernziele Modul 5 – 7  
15.05.2020

## **Modul 5**

Einteilung Sexualisierungsprozess Gruppe I und Gruppe II  
03.07.2020

Durchführung der Teil-Fallstudie  
28.08 2020 – 5. 12 2020

## **Modul 6**

Abgabe Teilfallstudie  
18.12.2020

## **Modul 7**

Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit von 20 Seiten  
10.01.2021 – 30.05.2021

Abgabe wissenschaftliche Arbeit  
05.06.2021

Themenfokussierte Selbstwahrnehmung Teil II

Gruppe I  
19. – 20.02.2021

Gruppe II  
26. – 27.02.2021

Abgabe schriftliche Reflexion der Lernziele Modul 5 – 7  
Abgabe neue Lernziele Modul 8 – 9  
24.04.2021

## **Modul 8**

Durchführung einer Fallstudie mit 6 Stunden Beratung  
01.04.2021 – 05.08.2021

Abgabe Fallstudiendokumentation  
20.08.2021

Präsentation Sexualisierungsprozess in Verbindung mit theoretischen Ansätzen  
Vorbereitung der Präsentation  
Anfangs August bis 20.8.2021

*Gruppe I*  
26. – 28.08.2021

*Gruppe II*  
03. – 04.09.2021

## **Modul 9**

Durchführung einer Fallstudie mit 6 Stunden Beratung  
01.09.2021 – 15.12.2021

Abgabe Fallstudiendokumentation  
08.01.2021

Präsentation der Fallstudie und Prüfungsgespräche, Gruppe I  
04. – 05.02.2022

Präsentation der Fallstudie mit Prüfungsgesprächen, Gruppe II  
17. – 19.02.2022

## **Modul 10**

Abgabe schriftliche Reflexion Lernziele Modul 8 – 9  
Standortbestimmung  
07.03.2022

Erstellen der Masterarbeit  
21.3.22 – 29.08.2022

Abgabe Exposé  
21.03.2022

Abgabe Masterarbeit

Voraussichtliche Abgabe  
29.08.2022

### 2. Mündliche Prüfung zu den Fallstudien und zur sexualberaterischen Handlungskompetenz

Auf der Basis der in den Modulen 8 und 9 eingereichten und angenommenen Fallstudien sowie der erworbenen sexualberaterischen Kompetenzen führt die Studienleitung ein Fachgespräch mit der Studentin, dem Studenten.

#### 2.1 Form

- Präsentation der Erkenntnisse der durchgeführten Fallstudie II
- Beantwortung von Fragen zur Fallstudie
- Fachgespräch
- Dauer: 50 Minuten

#### 2.2 Struktur

- Basis: angenommene Fallstudien
- **20 Minuten: Präsentation** der Erkenntnisse der im Modul 9 durchgeführten Fallstudie III
- **15 Minuten: Befragung zur Fallstudie III**
- **15 Minuten: Befragung zum sexualberaterischen Wissen (Theorie);** Fachdiskussion mit der Studienleitung sowie Zeichnen Geschlechtsorgan
- Unmittelbar nach der Prüfung findet eine Beurteilung durch die Studienleitung statt. Das Ergebnis bestanden oder nicht bestanden wird den Studierenden im Anschluss an die mündliche Prüfung mitgeteilt.

#### 2.3 Inhalte

- Vertiefungsfragen zu einzelnen Aspekten der Fallstudie III; diese Fragen können sich auch auf die Erreichung der formulierten Beratungsziele beziehen.
- Fragen zur sexualberaterischen Handlungskompetenz

#### 2.4 Ziele

Die Studierenden werden, ausgehend von ihrer Fallstudie,

- in Bezug auf ihre sexualberaterische Kompetenz geprüft, eine Sexualberatung nach Sexocorporel durchführen zu können;
- in Bezug auf die übrigen in den Modulen vermittelten Inhalte zu Sexocorporel geprüft.

#### 2.5 Prüfungstermin

Gruppe A: 04. – 05.02.2022

Gruppe B: 17. – 19.02.2022

## **2.6 Beurteilungskriterien**

Kriterien für die Beurteilung sind

- die Qualität der Präsentation
- die Richtigkeit und Darlegung der Antworten auf die gestellten Fragen zur Fallstudie III,
- die Qualität der verbalen Äußerungen zum sexualberaterischen Wissen bzw. zur Theorie und zur sexualberaterischen Handlungskompetenz

## **2.7 Prüfungsergebnis**

Das Prüfungsergebnis wird den Studierenden im Anschluss an die Prüfung mitgeteilt. Damit die Prüfung als *bestanden* gilt, muss die mündliche Prüfung mit einer genügenden Anzahl Punkte (Teil A: mindestens 20 Punkte; Teile B + C: total mindestens 24 Punkte) beurteilt sein.

## Prüfungen Modul 9 • 14. – 15.6.2019 und 28. – 29.06.2019

Bewertung

Name:

---

	Max. Punkte	Erreichte Punkte
<b>A. Präsentation der Fallstudie III</b>		
<b>1 Auftrittskompetenz/Präsenz</b>		
• Sprache: Verständlichkeit bez. Formulierungen und Deutlichkeit, Tonfall usw.	<input type="text" value="6"/>	<input type="text"/>
• Körpersprache: Haltung, Gestik, Mimik, Blickkontakt	<input type="text" value="4"/>	<input type="text"/>
<b>2 Aufbau der Präsentation (z.B. logisch, Aufmerksamkeit fördernd, abwechslungsreich)</b>	<input type="text" value="6"/>	<input type="text"/>
<b>3 Präsentation der Erkenntnisse: Konzentration auf das Wichtigste</b>	<input type="text" value="6"/>	<input type="text"/>
<b>4 Fachkompetenz bezüglich der präsentierten Erkenntnisse</b>	<input type="text" value="6"/>	<input type="text"/>
<b>5 Medieneinsatz</b>	<input type="text" value="2"/>	<input type="text"/>
<b>Total</b>	<input type="text" value="30"/>	<input type="text"/>

**Präsentation: bestanden (mind. 20 Punkte)**

**Präsentation: nicht bestanden**

## B. Befragung zur Fallstudie III

- |                                     |                                |                      |
|-------------------------------------|--------------------------------|----------------------|
| 1 Antworten: Aufbau, Logik          | <input type="text" value="6"/> | <input type="text"/> |
| 2 Antworten: Richtigkeit            | <input type="text" value="6"/> | <input type="text"/> |
| 3 Antworten: Gezeigte Fachkompetenz | <input type="text" value="6"/> | <input type="text"/> |

## C. Befragung zum sexualberaterischen Wissen (Theorie)

- |   |                                 |                      |
|---|---------------------------------|----------------------|
| 1 Sexualberaterisches Wissen (Theorie):<br>Qualität der verbalen Äusserungen<br>(präzise Formulierungen, Verwendung von Fachbegriffen usw.) | <input type="text" value="6"/>  | <input type="text"/> |
| 2 Sexualberaterisches Wissen (Theorie):<br>Richtigkeit der Antworten bzw. der Darlegungen<br>sowie der Zeichnung                            | <input type="text" value="6"/>  | <input type="text"/> |
| 3 Sexualberaterische Handlungskompetenz:<br>(Richtigkeit, Vorausdenken, Reflexion usw.)   | <input type="text" value="6"/>  | <input type="text"/> |
| <b>Total Punkte der Teile B + C</b>   | <input type="text" value="36"/> | <input type="text"/> |

- Prüfungsteile B + C: bestanden (mind. 24 Punkte)
- Prüfungsteile B + C: nicht bestanden

Uster, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Esther Elisabeth Schütz, ISP Uster  
Studienleiterin